



In Bewegung

Geschäftsbericht 2018



Bankhaus Lampe

Geschäftsentwicklung im Überblick

Geschäftsjahr 2018 im Fünfjahresvergleich

in Mio. €	2014	2015	2016	2017	2018
Bilanzsumme	2.779	2.658	2.885	3.104	2.938
Geschäftsvolumen	2.938	2.796	3.058	3.309	3.086
Forderungen an Kunden	1.258	1.236	1.393	1.456	1.530
Forderungen an Banken	317	247	196	175	242
Kundeneinlagen	2.196	2.076	2.121	2.253	2.077
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	114	99	137	229	331
Eigenkapital (einschließlich Konzernbilanzgewinn)	281	304	348	308	316
Zinsüberschuss (einschließlich laufende Erträge)	64	43	49	47	38
Provisionsüberschuss	92	110	100	90	78
Eigenhandelsüberschuss	8	4	0,3	3	1
Verwaltungsaufwand	135	143	162	157	146
Konzern-Jahresüberschuss	22	23	55	16	15
Zahl der aktiven Mitarbeiter	649	652	670	626	612

Geschäftsbericht 2018

Bankhaus Lampe KG

Inhalt

Vorwort	3
Strategische Ausrichtung.....	6
Konzernlagebericht.....	10
Geschäftsentwicklung 2018 und Ausblick.....	12
Risikobericht 2018.....	24
Tochtergesellschaften	32
Konzernabschluss 2018.....	34
Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG	36
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG	38
Anhang zum Konzernabschluss.....	40
Konzerneigenkapitalspiegel.....	58
Konzernkapitalflussrechnung.....	59
Zusatzangaben	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Nichtfinanzielle Berichterstattung.....	68
Nachhaltigkeitsbericht.....	70
Entgeltbericht.....	82
Gremien.....	84
Adressen.....	86



Markus Bolder
Persönlich haftender
Gesellschafter

Ute Gerbaulet
Persönlich haftende
Gesellschafterin

Klemens Breuer
Sprecher der persönlich
haftenden Gesellschafter

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch 2018 war Vieles in Bewegung. Neben extrem volatilen Kapitalmärkten, die uns insbesondere zum Jahresende hin beschäftigt haben, sind die bankenspezifischen Rahmenbedingungen und die branchenübergreifenden Entwicklungen weiterhin herausfordernd. Für das Bankhaus Lampe war das vergangene Jahr insbesondere von einem Generationswechsel an der Spitze der Bank und einer damit einhergehenden strategischen Positionierung geprägt. In einem schwierigen Marktumfeld haben wir mit diesem Wechsel innerhalb des Kreises der persönlich haftenden Gesellschafter das Fundament für eine zukunftsorientierte Ausrichtung unseres Hauses geschaffen.

Als unabhängige Privatbank mit Unternehmerhintergrund bilden die beiden Unternehmensbereiche Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft sowie Kapitalmarkt und Corporate Finance die wesentlichen Säulen unseres Geschäftsmodells. Zu unseren Kunden zählen vermögende Privatanleger, mittelständische Unternehmen sowie institutionelle Investoren und Großunternehmen.

Unser Anspruch ist es, stets die beste Leistung abzurufen und im Sinne unserer Kunden zu handeln. Wir entwickeln individuelle Lösungen für unsere Kunden, die stets an den jeweiligen Anforderungen ausgerichtet sind. Darüber hinaus zeichnet sich unser Angebot durch ein Höchstmaß an Transparenz und Konsequenz aus. Aufgrund unserer Expertise sind wir komplexen Fragestellungen gewachsen und begegnen diesen mit der notwendigen Vertraulichkeit.

Unter Berücksichtigung von Markt und Wettbewerb arbeiten wir kontinuierlich daran, unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Mit Blick auf unser Asset Management bedeutet das eine konsequente Stärkung unserer Leistungen. Nachdem wir zuletzt verschiedene systematische Anlagekonzepte eingeführt haben, komplettieren wir nun das Spektrum mit einem fundamentalen Ansatz, welcher auf der Auswahl von Einzeltiteln basiert. Im Bereich unserer Corporate-Finance-Leistungen treiben wir die zielgerichtete Internationalisierung mit Fokus auf USA und Asien voran.

Verantwortungsvolles Wirtschaften, Unabhängigkeit, Ehrbarkeit und Integrität prägen unser Handeln – und das seit 1852. Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir Wirtschaft bewegen und Werte schaffen.

Mit den besten Wünschen

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bankhaus Lampe KG

1. Strategische Ausrichtung



Der Kunde im Fokus

Das Bankhaus Lampe bleibt seinen Werten treu – und geht mit der Zeit. Als unabhängige Privatbank bieten wir unseren Kunden umfassende Asset-Management-Leistungen an. Unser Spektrum, bestehend aus fundamentalen Anlagekonzepten, die durch quantitative Ansätze sinnvoll ergänzt werden, zeichnet sich durch Individualität, Konsequenz und Transparenz aus. Den Veränderungen des globalen Kapitalmarkts begegnen wir zuversichtlich und entwickeln uns strategisch weiter. So sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.

Klemens Breuer: „Das Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft ist neben dem Bereich Kapitalmarkt und Corporate Finance die wesentliche Säule des Bankhaus Lampe und wird im Zuge der strategischen Weiterentwicklung deutlich ausgebaut. Dabei haben wir eines ganz klar im Fokus: unsere Kunden.“

Strategische Ausrichtung

Das 1852 gegründete Bankhaus Lampe ist eine unabhängige deutsche Privatbank. Zum Kundenkreis gehören vermögende Privatanleger und mittelständische Unternehmen genauso wie institutionelle Investoren und Großunternehmen. Diesen bietet die Bankhaus Lampe Gruppe ein ganzheitliches und auf die jeweiligen Kundengruppen ausgerichtete Beratungs- und Dienstleistungsangebot in den Bereichen Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft sowie Kapitalmarkt und Corporate Finance.

Die Bank folgt dabei ihrem Anspruch, stets die beste Leistung und Qualität zu liefern. Wir entwickeln individuelle Lösungen für unsere Kunden, die an den jeweiligen Bedürfnissen ausgerichtet sind. Darüber hinaus zeichnen sich unsere Leistungen durch ein Höchstmaß an Transparenz und Konsequenz aus.

Aufgrund der gelebten Leistungskultur unserer Mitarbeiter und der kompakten Strukturen der Bank werden wir den Anforderungen unserer Kunden schnell und auf höchstem Niveau gerecht.

Mit diesem Leistungsversprechen positionieren wir uns am Markt als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist. Gleichzeitig bieten wir unseren Mitarbeitern mit unserer strategischen Ausrichtung und den Maßnahmen zur Erreichung unserer Ziele einen nachvollziehbaren Zukunftsplan.

Einzigartiger Gesellschafterhintergrund

Seit 1949 ist das Bankhaus Lampe Teil der Oetker-Gruppe. Der industrielle Gesellschafterhintergrund ist in der Bankenbranche einzigartig und zeugt von Unabhängigkeit, Stabilität und Langfristigkeit.

- // Das Bankhaus Lampe gehört keinem Finanzkonzern an und ist unabhängig. Dies ermöglicht der Bank eine schnelle Reaktion auf Marktgegebenheiten sowie das glaubhafte Versprechen, für Kunden die beste Lösung zu bieten.
- // Stabilität und Langfristigkeit drücken sich in der guten Eigenkapitalausstattung und im Rückhalt der Gesellschafter bei der Ausrichtung der Bank für die Zukunft aus.
- // Verantwortung hat für das Bankhaus Lampe als Privatbank – geführt von persönlich haftenden Gesellschaftern – einen besonderen Stellenwert.

Persönlichkeit und ein fester Wertekanon

Ein fester Wertekanon, dem sich sowohl die persönlich haftenden Gesellschafter als auch unsere Mitarbeiter verpflichtet fühlen, bildet die Basis der Geschäftstätigkeit. Ehrlichkeit und Verlässlichkeit sind weitere zentrale Komponenten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern. Hinzu kommen Kontinuität in der Kundenbetreuung sowie Risikobewusstsein und Hartnäckigkeit auf der Suche nach der besten Lösung.

Entsprechende Anforderungen stellen wir auch an unsere Kunden und Geschäftspartner und folgen dabei eigens auferlegten Leitlinien. So wird etwa zu Unternehmen oder Branchen mit umstrittenen Geschäftsfeldern und/oder Geschäftspraktiken grundsätzlich keine Geschäftsbeziehung aufgenommen.

Deutschlandexperte mit langjährigen Kundenbeziehungen

Durch den eigenen Gesellschafterhintergrund, langjährige und gute Kundenverbindungen im Mittelstand sowie eine hohe Präsenz innerhalb der jeweiligen Regionen verfügt die Bank über ein besonderes Verständnis für mittelständische Unternehmer. Denn die persönliche Nähe ist uns und unseren Kunden sehr wichtig.

Für Privatkunden und Unternehmen im deutschsprachigen Raum sowie institutionelle Investoren und Großunternehmen sind wir Experte und erster Gesprächspartner bei komplexen Fragestellungen, denen wir mit dem notwendigen Maß an Vertraulichkeit begegnen.

Auch internationale Investoren schätzen den Bezug der Bank zum deutschen Mittelstand. Internationale Kunden aus dem institutionellen Bereich betreuen wir über Tochtergesellschaften in London und New York.

Das Bankhaus Lampe verfügt über ein tiefgreifendes industrielles Verständnis in den Bereichen Konsumgüter/Handel, Industrie und verbundene Dienstleistungen, Immobilien sowie Technologie/Digital. Zahlreiche Industriekontakte – auch über den Wirtschaftsbeirat der Bank – ermöglichen einen strategischen Dialog mit Kunden und relevanten Gesprächspartnern.

Dazu schärft das hauseigene Aktien-Research unser Profil als Deutschland-Spezialist. Die Coverage im Aktien-Research umfasst derzeit circa 160 börsennotierte Unternehmen. Ergänzt wird diese Expertise durch Aktienstrategien und die guten Kenntnisse in Bezug auf nicht-börsennotierte Unternehmen, die aus der gewachsenen Verankerung im Mittelstand resultiert.

Kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsmodells

Im Spannungsfeld aus anhaltend niedrigen Zinsen, Digitalisierung, intensiver Regulierung und globalen Herausforderungen arbeiten wir seit Jahren kontinuierlich an der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells.

Im Sommer 2018 hat das neu formierte Management einen umfänglichen Strategieprozess durchgeführt. Unter Berücksichtigung von Markt und Wettbewerb wird die strategische Ausrichtung des Bankhaus Lampe mit Blick auf Kunden, Leistungsspektrum, Mitarbeiter und Prozesse weiterentwickelt.

Nachdem das Wachstum in den vergangenen Jahren bereits durch Neugründungen von Tochtergesellschaften im In- und Ausland sowie durch den Ausbau des Kapitalmarktgeschäfts vorangetrieben wurde, liegt der Fokus künftig auf der Erweiterung des Asset-Management-Angebots und einer zielgerichteten Internationalisierung von Corporate-Finance-Dienstleistungen. Dabei richten wir den Blick vorrangig in die USA und nach Asien.

Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft

Für das Bankhaus Lampe ist der Bereich Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft ein essenzieller Bestandteil des ganzheitlichen Beratungs- und Dienstleistungsansatzes. Alle Kundenfragen werden mit der gesamten Erfahrung und Kompetenz der Gruppe beantwortet.

Eine wesentliche Maßnahme eines umfangreichen Strategieprojekts ist die Neuausrichtung der Organisation, die eine stringente Bündelung der Produktkompetenz im liquiden Asset Management in der Tochtergesellschaft Lampe Asset Management vorsieht. Ebenso erfolgt ein Ausbau des illiquiden Asset Managements durch die Strukturierung spezieller Produkte für Immobilien, Minderheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen und Venture Capital. Diese Aktivitäten werden in der neu geschaffenen Einheit Private Markets zusammengefasst.

Im Jahr 2018 haben wir die Weiterentwicklung unseres Leistungsspektrums im Bereich Asset Management vorangetrieben. Nachdem wir 2017 die systematischen Ansätze Multi Asset und Total Return implementiert haben, wurde das Angebot 2018 um ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Anlagekonzept ergänzt. Damit gehen wir konsequent den Weg einer weiteren Professionalisierung unseres Asset Managements.

Zudem werden wir uns noch stärker als aktiver Manager und Spezialist für europäische Small- und Mid-Caps positionieren und damit eine Alternative zu den quantitativ orientierten Produkten schaffen, die Kunden ab einer bestimmten Größenordnung das Investieren in Einzeltitel ermöglicht. Durch die Implementierung eines Wealth Planning Tools zur Vermögensplanung sowie ein neues Portfolio-Management-System stärkt die Bank zudem ihren Beratungsansatz als Trusted Advisor.

Kapitalmarkt und Corporate Finance

Neben dem Asset Management & Privat- und Firmenkundengeschäft bildet der Unternehmensbereich Kapitalmarkt und Corporate Finance eine wesentliche Säule unseres Geschäftsmodells. Das Leistungsangebot setzt sich aus Finanzierungs- und Beteiligungsthemen, der strategischen Beratung und kundenbezogenen Kapitalmarktaktivitäten zusammen.

Im Rahmen des ganzheitlichen Beratungsansatzes findet eine enge Verzahnung von Produktspezialisten wie Equity und Debt Capital Markets (EDCM) oder Mergers & Acquisitions Advisory (M&A) mit dem Niederlassungsgeschäft statt. Mit Blick auf internationale Kundenlösungen setzen wir auf Kooperationen mit starken Partnern.

Unsere M&A-Experten sind Ansprechpartner bei komplexen Fragestellungen, wie beispielsweise Public M&A oder Veräußerungen von Familienunternehmen in Nachfolgesituationen.

Die EDCM-Mitarbeiter entwickeln und betreuen Kapitalmarktlösungen für mittelständische und börsennotierte Unternehmen. Im Equity Capital Markets (ECM) gehören hierzu Börsengänge, Kapitalerhöhungen mit/ohne Bezugsrecht, Umplatzierungen von Aktienblöcken und Equity Linked Transaktionen. Im Debt Capital Markets (DCM) bieten wir die Beratung, Strukturierung und Durchführung von Finanzierungslösungen für Großunternehmen mit Refinanzierungsinstrumenten wie Unternehmensanleihen, Schuldscheindarlehen, Leveraged Buyouts und Akquisitionsfinanzierungen an.

Dabei arbeiten die Einheiten ECM, DCM und M&A kontinuierlich zusammen und greifen dabei auf das gewachsene Kundennetzwerk der Bank zurück.

Als Privatbank können wir der entsprechenden Komplexität und Sensibilität dank eines Höchstmaßes an Vertraulichkeit und Individualität gerecht werden. Damit hebt sich das Bankhaus Lampe deutlich von Corporate-Finance-Boutiquen und auch von Großbanken ab.

2. Konzernlagebericht



Investitionen in den Mittelstand von morgen

Das Bankhaus Lampe bietet Exklusivität für Investoren aus dem Mittelstand und für Investitionen in den Mittelstand. Mit unserem neuen Segment „Private Markets“ ermöglichen wir unseren Kunden den Zugang zu illiquiden Investments. Die Assetklasse „Tech“ haben wir dabei fest im Blick.

Ute Gerbaulet: „Alle reden von Startups. Wir reden mit ihnen. Die Gründerszene von heute ist der Mittelstand von morgen. Wir bauen eine Brücke zwischen dem industriell geprägten Mittelstand und der innovationsgetriebenen digitalen Welt.“

Geschäftsentwicklung 2018 und Ausblick

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hielt 2018 an, wenngleich weniger dynamisch als im Jahr 2017. In den USA sorgte die Steuerreform für eine deutliche Wachstumszunahme und Verlängerung der Hochkonjunktur. In China hat sich das Wirtschaftswachstum etwas verlangsamt, und auch der Euroraum konnte das hohe Wachstumstempo des Vorjahres nicht halten. Die realwirtschaftlichen Auswirkungen des sich über den Sommer zuspitzenden Handelsstreits zwischen den USA und besonders China hielten sich bis zum Jahresende 2018 in Grenzen. Der Lohn- und Inflationsdruck war zumeist moderat, weshalb viele Notenbanken an ihrem weiterhin sehr expansiven geldpolitischen Kurs festhielten. Lediglich die US-Notenbank setzte ihre behutsamen Leitzinserhöhungen und Bilanzschrumpfung fort. Ganzjährig bestand Druck auf Staatsanleihen, der jedoch durch das zeitweise erhöhte Risikobewusstsein (unter anderem durch globalen Handelsstreit, Brexit, Italien) spürbar gemildert wurde. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe schwankte in einer Spanne von 0,30–0,70 %. Der Euro büßte gegenüber dem US-Dollar im Jahresverlauf an Wert ein.

Markt- und Branchenumfeld

Die bankspezifischen Rahmenbedingungen sowie die branchenübergreifenden Entwicklungen in Form von Niedrigzinsumfeld, Regulierung und Megatrends haben einen Strukturwandel im Bankensektor zur Folge, der auch im Jahr 2018 mit zunehmender Geschwindigkeit voranschritt und massive Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle und die Profitabilität der Banken hatte. Auch wenn nicht alle Trends für alle Bankgeschäftsmodelle gleich relevant sind, zählt für eine künftige Wettbewerbsfähigkeit vor allem die intensive Auseinandersetzung mit sämtlichen Themenbereichen. Megatrends entwickeln zudem eine gewisse Eigendynamik, was Rahmenbedingungen auch an unerwarteten Punkten ändern kann. Damit bleiben eine erhöhte Anpassungsbereitschaft und Flexibilität im Finanzsektor wichtige Faktoren für die Zukunftsfähigkeit.

Traditionelle Zinsergebnisquellen brechen weg – Kompensation über das Provisionsergebnis

Aufgrund der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelang es den Banken in Deutschland auch 2018 nicht, das Zinsgeschäft mit gewohnten Strategien, beispielweise durch eine Ausweitung der Volumina oder durch Fristentransformation, zu stabilisieren. Während die Zinsen auf Kundeneinlagen nur schwer in den negativen Bereich überführt werden konnten, lag der Einlagenzins bei der Europäischen Zentralbank weiter bei -0,4 %. Das Zinsergebnis wurde maßgeblich durch den Ertrag aus dem Aktivgeschäft (Kredite) beeinflusst. Als Resultat dessen hat sich im Kreditgeschäft ein harter Wettbewerb um den großen und bonitätsstarken Mittelstand entwickelt. Dieser wiederum ist bemüht, sich weitgehend unabhängig von einzelnen Kreditgebern aufzustellen und verfügt darüber hinaus nicht selten selbst über ausgeprägte Liquiditätsreserven. Dies führte auch im Jahr 2018 dazu, dass das Kreditangebot nicht im geplanten Umfang der Banken in Anspruch genommen wurde.

Eine Möglichkeit, die einbrechenden Zinserträge zu kompensieren, besteht in der Stärkung des Provisionsüberschusses. Jedoch ist auch hier zum einen ein intensiver Wettbewerb unter den Marktakteuren zu beobachten, zum anderen ist die Möglichkeit, mit Kunden Provisionsgeschäft zu betreiben, häufig an die Vergabe von Kreditlinien gekoppelt.

Niedrigzinspolitik verzögert schnellere Konsolidierung der Branche

Die anhaltend niedrigen Refinanzierungssätze der Europäischen Zentralbank in Kombination mit der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank ermöglichen Kreditgeschäfte, die möglicherweise langfristig nicht tragend sind. Dies führt zu einer teilweise künstlichen Verzögerung der Konsolidierung der Bankenbranche und steht der Zielsetzung, der Finanzwirtschaft positive Impulse zu verleihen, entgegen. Im internationalen Vergleich bewegen sich Deutschlands Banken mit einem 38-prozentigen Rückgang der Institutsanzahl seit 2000 auf Durchschnittsniveau. Problematischer hingegen ist die Ausnutzung von Größenvorteilen. Die Marktanteile der hiesigen fünf größten Institute sind so gering wie in keinem anderen Land.

Andauernder regulatorischer Einfluss auf Bankgeschäftsmodelle

Die steigende Anzahl an Vorgaben und Gesetzen im Bankensektor erfordert umfassende systemseitige und prozessuale Anpassungen seitens der Kreditinstitute. Mit den wachsenden Anforderungen gehen unter anderem steigende Aufwendungen für die IT-Infrastruktur, aber auch eine zunehmende Komplexität der operationellen Organisationsstruktur einher. Insbesondere kleinere Institute geraten bei der Bewältigung der dadurch bedingten Kosten zunehmend unter Druck, da diese den wachsenden Fixkostenblock weniger stark über die kleinere Kundenbasis verteilen können. So wird die Betriebsgrößenproblematik durch die zunehmenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen weiter verschärft. Gerade auch im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit können sich durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen Einschränkungen ergeben.

Zu den im Jahr 2018 weiterhin relevanten regulatorischen Themen zählen unter anderem die Vorbereitung auf Basel IV, MREL und TLAC, MiFID II, AnaCredit, die Neufassung der Institutsvergütungsverordnung und der AIA. Der regulatorische Maßnahmenkatalog belastete jedoch nicht nur die Aufwendungen der Institute, sondern auch deren Ertragskraft sowie Kapitalisierung in Form der Kapitalquoten. Letztere sollen jedoch gerade im Rahmen der Regulierung gestärkt werden, um der Verlustanfälligkeit der Institute entgegenzuwirken.

Prinzip der doppelten Proportionalität verliert an Bedeutung

Um die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer Institute gerade auch im durch die Regulierung belasteten Umfeld zu gewährleisten, gilt das Prinzip der doppelten Proportionalität. Dieses zielt auf eine Ausgewogenheit von sowohl allgemeinen regulatorischen Anforderungen als auch der Intensität der operativen Aufsicht im Hinblick auf Größe, Geschäftstätigkeit und Risikoprofil des jeweiligen Finanzinstitutes ab. Jedoch ist in den letzten Jahren eine zunehmende überproportionale Belastung kleiner und mittlerer Banken festzustellen, die vermehrt zu Wettbewerbsverzerrungen führt. Ferner wird nationalen Besonderheiten, wie beispielsweise dem Drei-Säulen-System in Deutschland oder anderen Rechtsformen von Banken als die der Aktiengesellschaft, vor dem Hintergrund der regulatorischen Harmonisierungsbestrebungen nicht die notwendige Bedeutung zugemessen. Vor diesem Hintergrund scheint das Prinzip der doppelten Proportionalität nicht mehr zu gelten.

Digitalisierung

Der Megatrend Digitalisierung nimmt mit seinen zahlreichen Themenschwerpunkten massiven Einfluss auf unterschiedliche Geschäftsbereiche der Banken. So auch im Jahr 2018. Die Kundenerwartungen nehmen nicht nur stetig zu, sondern verändern sich auch ständig. Digitale Kanäle und Online-Banking-Möglichkeiten haben sich bereits zu einem Mindeststandard entwickelt und sind für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit essentiell. Denn im digitalen Wettbewerb drängen auch branchenfremde Anbieter wie Fintechs auf den Markt und erhöhen den Druck, indem sie ausgewählte Teile der Wertschöpfungskette von Banken angreifen.

Daher ist es für die Institute unabdingbar, sich intensiv mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung auseinanderzusetzen und ihre Geschäftsmodelle dahingehend weiterzuentwickeln. Die traditionellen Kreditinstitute sind sich dieser hohen Bedeutung von Implementierung und Weiterentwicklung neuer Technologien bewusst, dennoch befinden sich einige Institute bei der systematischen Digitalisierung der Vertriebs- und Informationskanäle sowie der Geschäftsprozesse im Rückstand. Dies ist insbesondere in den fehlenden

Kapazitäten aufgrund des anhaltenden Regulierungsdrucks und der teilweise sinkenden Ertragskraft begründet. Nichtsdestotrotz ist eine funktionierende und durchdachte IT-Architektur langfristig zwingend notwendig, um die Regulierungsanforderungen und die Folgen der Niedrigzinsphase zu bewältigen. Schließlich können effiziente Technologien und Prozesse nach einer kostenintensiven Implementierungsphase die Banken auf lange Sicht wieder profitabler machen.

Demographie

Im Zuge der erhöhten Lebenserwartung der Kundschaft müssen sich Privatbanken auf eine Veränderung der Anforderungen und Bedürfnisse einstellen. Insbesondere der Beratungsbedarf bei dem Thema Nachfolge rückt gerade bei der älteren Kundschaft in den Fokus. Schließlich stellt die erfolgreiche Übergabe eines Familienunternehmens an die nächste Generation ein primäres Ziel dar, ist jedoch keine Selbstverständlichkeit.

Gleichzeitig besteht die Herausforderung für die Institute darin, auch für jüngere Kunden attraktiv zu sein. Diese fragen vermehrt digitale Informations- und Kommunikationskanäle nach und wenden sich auch alternativen Anbietern wie Fintechs zu, wodurch die klassische Privatkundenbeziehung aufgebrochen wird.

Außerdem ist im Rahmen des demographischen Wandels das Problem des Fachkräftemangels von hoher Bedeutung. In Zukunft muss der hochqualifizierte Nachwuchs aus einem immer kleiner werdenden Pool rekrutiert und vom eigenen Institut überzeugt werden.

Globalisierung

Bei allen Kundengruppen steigt die Nachfrage nach global ausgerichteten Dienstleistungen. Während Kapitalgeber verstärkt nach Investitionsmöglichkeiten im Ausland, insbesondere im US-Dollar-Raum, suchen, profitieren inländische Kapitalnachfrager von dem steigenden Interesse ausländischer Investoren an Investitionen in den deutschen Mittelstand.

Nachhaltigkeit

Ferner ist zu beobachten, dass Kunden vermehrt Anlageentscheidungen auch unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten treffen. Um dem gestiegenen Nachhaltigkeitsbedürfnis Rechnung zu tragen, sind die Institute nicht nur angehalten, transparente, ethisch unbedenkliche Produkte und Dienstleistungen anzubieten, sondern auch Geschäftspartner und Kunden unter Prüfung von ethischen Mindeststandards auszuwählen. Die seit 2017 verpflichtende Berichterstattung von nichtfinanziellen Kennzahlen im Jahresabschluss unterstreicht die hohe Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit. Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht nach §§ 315b, 315c i.V.m. 289b-e HGB findet sich im Internet unter www.bankhaus-lampe.de/de/downloads.

Intensivierung des Wettbewerbsumfelds durch externe Einflüsse

Der Wettbewerb im Bankensektor ist von veränderten Rahmenbedingungen geprägt. Im Rahmen der Globalisierung ist eine stetig steigende Anzahl ausländischer Finanzdienstleister auf dem deutschen Markt zu beobachten, die den Wettbewerbsdruck im Geschäft mit vermögenden Privatkunden, Unternehmen und institutionellen Investoren merklich erhöhen. Im Segment der vermögenden Privatkunden verstärken ferner unabhängige Vermögensverwalter, Fintechs und Crowdfunding-Plattformen, welche teilweise in deregulierten Märkten unterwegs sind, den Wettbewerb. Im Bereich der Unternehmenskunden ist zudem ein verstärkter Unabhängigkeitstrend in Form von erhöhten Kapitalmarktaktivitäten, sowohl auf der Kapitalbeschaffungsseite als auch auf der Anlageseite, zu erkennen. Ferner ist in diesem Segment mit privaten Investoren, Großbanken, Landesbanken und Privatbanken ebenfalls eine hohe Wettbewerbsdichte zu verzeichnen. Im Geschäft mit institutionellen Investoren erhöhen Fondsgesellschaften und Vermögensverwalter den Wettbewerbsdruck auf traditionelle Bankhäuser.

Zahlreiche Banken mussten bereits Geschäftszweige verkleinern oder gänzlich aufgeben, um profitabel zu bleiben und den Fortbestand zu sichern. Die Wertschöpfungskette auf Risiko- und Rentabilitätsaspekte zu evaluieren, bleibt auch weiterhin wichtig. Einzelne Bankgeschäftsmodelle werden sich künftig nicht mehr am Markt halten können, insbesondere wenn die Transformation weiter an Geschwindigkeit aufnimmt. Ein fokussiertes Geschäftsmodell und eine nachhaltige Strategie sind für den Erfolg der Bank notwendig.

Geschäftsentwicklung der Bankhaus Lampe Gruppe

Das Bankhaus Lampe ist in Deutschland an den Standorten Berlin, Bielefeld, Bonn, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Hamburg, München, Münster, Osnabrück und Stuttgart vertreten. Tochtergesellschaften in London, New York und Wien runden die Marktpräsenz ab. Als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist bietet die Bank ganzheitliche Beratungs- und Betreuungsleistungen gemäß den jeweiligen Anforderungen. Dabei sind nicht nur die aktuellen Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten zu berücksichtigen, sondern auch die verschiedenen Kundengruppen sinnvoll zusammenzubringen. Die Bank konzentriert sich auf die Kundengruppen vermögende Privatanleger und mittelständische Unternehmen sowie institutionelle Investoren und Großunternehmen.

Das Bankhaus Lampe konnte sich 2018 trotz des weiterhin herausfordernden Markt- und Branchenumfelds mit einem Konzernbilanzgewinn auf Vorjahresniveau (2018: 14,9 Mio. €, 2017: 15,0 Mio. €) behaupten. Die Assets unter Management sind entgegen der Prognose eines kontinuierlichen Wachstums auf 19,1 Mrd. € (31.12.2017: 22,4 Mrd. €) zurückgegangen. Dieser Rückgang begründet sich vorrangig durch die Negativentwicklungen an den Kapitalmärkten – insbesondere zum Jahresende hin.

Im Kapitalmarktgeschäft gelang es dem Bankhaus Lampe erneut, diverse Führungsmandate umzusetzen. Hervorzuheben sind die Begleitung des noch von der BaFin zu genehmigenden Verkaufs der comdirect bank-Tochtergesellschaft ebase, eine der in Deutschland führenden B2B-Direktbanken, sowie die Rollen als Joint Bookrunner beim Börsengang der Akasol AG und als Joint Bookrunner bei der Anleiheemission der DIC Asset AG. Da die ebase Transaktion noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die BaFin steht, wurden die entsprechenden Erträge im Jahr 2018 noch nicht vereinnahmt.

Im Rahmen der Erreichung unserer Wachstumsziele definieren wir die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und Kernkapitalquote sowie die Gewährleistung der ausgeglichenen Refinanzierung als strenge Nebenbedingung unseres wirtschaftlichen Handelns. Dabei berücksichtigt die Bank stets die Kundeninteressen, die wirtschaftliche Machbarkeit und die Interessen der Gesellschafter.

Für eine Privatbank ist eine hohe Kernkapitalquote der Indikator für die finanzielle Reputation. Entsprechend hat das Bankhaus Lampe seine Kernkapitalquote in den vergangenen Jahren erhöht. Zum 31. Dezember 2018 lag die Kernkapitalquote, wie erwartet, mit 15,46 % (Vorjahr 14,55 %) weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Das Bankhaus Lampe verfügt aufgrund der traditionell hohen Kundeneinlagen über eine solide Refinanzierungsbasis.

Die anhaltenden Veränderungen im Wettbewerbsumfeld, die Herausforderungen der Regulierung, die andauernde Niedrigzinspolitik und die dadurch initiierten gravierenden Veränderungen an den Finanzmärkten erfordern eine regelmäßige, kritische Überprüfung des Geschäftsmodells. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Auswirkungen durch die europäische Richtlinie MiFID, welche einen Provisionsrückgang im Bereich Equities und auch angepasste Bedingungen für die Vermögensberatung bedingen. Auf alle Veränderungen hat die Bank mit einem im Jahr 2018 initiierten unternehmensweiten Strategieprojekt reagiert. Unter Berücksichtigung von Markt und Wettbewerb wird die strategische Ausrichtung der Bank mit Blick auf Kunden,

Leistungsspektrum, Mitarbeiter und Prozesse weiterentwickelt. Die wesentlichen Säulen des Geschäftsmodells bilden die Unternehmensbereiche Asset Management und Privat- & Firmenkundengeschäft sowie Kapitalmarkt und Corporate Finance. Das Leitbild des Bankhaus Lampe sieht vor, Qualität in der Beratung von mittelständischen Unternehmen und der Performance im Asset Management für vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren zu gewährleisten sowie erfolgreicher Kapitalmarktspezialist für institutionelle Investoren und Großunternehmen zu sein.

Ausgewählte Initiativen im Rahmen des Strategieprojekts umfassen:

- // Fokus auf Neukundengewinnung und Wachstum des verwalteten Vermögens im gesamten Asset Management sowie weitere Stärkung des Vertriebs im institutionellen Bereich
- // Kundenorientierter Ausbau des liquiden Asset-Management-Angebots und Ergänzung des Produktspektrums um einen fundamentalen Investmentansatz
- // Erweiterung des Produktangebots im illiquiden Asset Management (Real Estate, Digital-Investments, Private Equity und Infrastruktur) mit großem Wachstums- und Differenzierungspotenzial
- // Fokussierte Internationalisierung des Kapitalmarktgeschäfts und damit einhergehende Profitabilisierung des Geschäftsfelds durch Erweiterung der Kooperationen in Verbindung mit einem Ausbau der Kundengruppe Großunternehmen
- // Erhöhung der Kostendisziplin und kontinuierliche Prozessoptimierung

Steuerungssystem der Bankhaus Lampe Gruppe

Die Steuerung des Bankhaus Lampe erfolgt auf Basis finanzieller Leistungsindikatoren, welche die Rentabilität unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit abbilden. Das übergeordnete Ziel adäquate Eigenkapitalrentabilität bei solider Kernkapitalquote soll die Wirtschaftlichkeit der Bank aussagekräftig aufzeigen.

Die Grundlage der Steuerung bildet die jährliche strategische Planung. Sie enthält Entwicklungsprognosen, die kontinuierlich hinsichtlich ihrer Zielerreichung evaluiert werden. Die Planung wird durch den Bereich Finanzen und die Abteilung Risikocontrolling unterstützt. Hierbei erfolgt im ersten Schritt die Definition des Zielgerüsts sowie der Maßnahmen zur Zielerreichung durch die persönlich haftenden Gesellschafter, wobei eine Operationalisierung auf die einzelnen Geschäftsbereiche und Profit Center in Abstimmung mit den Führungskräften vorgenommen wird. Im zweiten Schritt werden die festgelegten Zieldaten mit Prognosen der jeweiligen Abteilungen abgestimmt, um die finalen Planungszahlen zutreffend zu ermitteln.

Wachstums- und Strukturziele sind für die Erreichung von konzernübergreifenden Leistungskennzahlen von zentraler Bedeutung und umfassen sowohl die konsequente und nachhaltige Steigerung der Erträge im gesamten Asset Management, verbunden mit einem Anstieg des verwalteten Vermögens, als auch die Steigerung der Erträge im Kapitalmarktgeschäft. Es gilt, eine vom Zinsumfeld unabhängige, robuste und diversifizierte Ertragsbasis aufzubauen, vor allem durch die sukzessive Erhöhung des Anteils des Provisionsüberschusses gegenüber dem Zinsüberschuss sowie die Fokussierung auf die drei wesentlichen Ertragsquellen Privat- & Firmenkundengeschäft, institutionelles Asset Management und Kapitalmarktgeschäft inklusive Trading.

Das Bankhaus Lampe strebt zur Erreichung der übergeordneten Ziele das Angebot von wettbewerbsfähigen Dienstleistungen, eine konstant hohe Kundenzufriedenheit, eine gute Reputation und Bekanntheit der Marke sowie eine gezielte Förderung der Leistungsbereitschaft seitens der Mitarbeiter an.

Definition wichtiger Steuerungskennzahlen

- // Eigenkapitalrentabilität: Gewinn / bilanzielles Eigenkapital
- // Kernkapitalquote: Kernkapital / risikogewichtete Aktiva
- // Assets under Management: Höhe der Kundengelder, die von der Bankhaus Lampe Gruppe verwaltet werden
- // Cost-Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis

Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage

Die **Konzernbilanzsumme** der Bankhaus Lampe Gruppe lag am 31. Dezember 2018 stichtagsbedingt mit 2.938 Mio. € unter der des Vorjahrs in Höhe von 3.104 Mio. € und ist weiterhin geprägt von den hohen **Kundeneinlagen** in Höhe von 2.077 Mio. € (Vorjahr 2.254 Mio. €). Mit einem Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 71 % (Vorjahr 73 %) sind die Kundeneinlagen die wichtigste Refinanzierungsquelle und gehen weit über das Kreditgeschäft der Bank hinaus. Dies verdeutlicht die Solidität der Bilanzstruktur.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind im Berichtsjahr um 67 Mio. € auf 242 Mio. € gestiegen. Dieses ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Wertpapierpensionsgeschäfte (+66 Mio. €) und Termingeldanlagen (+13 Mio. €) zurückzuführen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 werden **Forderungen an Kunden** in Höhe von 1.530 Mio. € ausgewiesen, ein Zuwachs von 5,1 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit +87 Mio. € aus Bauzwischenfinanzierungen. Das Kreditvolumen weist eine Größenordnung auf, die einerseits eine hinreichende Risikosteuerung erlaubt, aber andererseits auch der Risikotragfähigkeit einer Privatbank angemessen ist.

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind von 327 Mio. € auf 307 Mio. € gesunken. Es dominieren Papiere anderer Emittenten (92 %).

Der **Handelsbestand** betrug am Bilanzstichtag 433 Mio. € (Vorjahr 613 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Anleihen und Aktien.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind stichtagsbedingt von 229 Mio. € auf 331 Mio. € gestiegen, was im Wesentlichen aus gestiegenen Wertpapierpensionsgeschäften (+141 Mio. €) resultiert.

Im Berichtsjahr wurden dem **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB 0,2 Mio. € zugeführt. Danach wies der Fonds für allgemeine Bankrisiken zum Jahresende einen Betrag von 57,4 Mio. € aus.

Im Geschäftsjahr 2018 verfügte die Bankhaus Lampe Gruppe durchgängig über eine komfortable **Liquiditätssituation**. Zum 31. Dezember 2018 belief sich die Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) auf 174,73 und lag damit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Mindestquote.

Das **bilanzielle Eigenkapital** belief sich vor Feststellung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2018 auf 301 Mio. € und damit auf 10,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr 9,4 %). Die Eigenkapitalrentabilität lag damit bei 4,9 % (Vorjahr 5,1 %) und konnte damit noch nicht, wie im Konzernlagebericht 2017 prognostiziert, moderat gesteigert werden. Die Kapitalrendite, als Quotient aus Konzernjahresüberschuss und Konzernbilanzsumme beträgt 0,5 % (Vorjahr 0,5 %).

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** betragen zum Bilanzstichtag 62 Mio. € (Vorjahr 133 Mio. €).

Erläuterungen zur Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem **Konzernjahresüberschuss** von 15,2 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €) abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss 2017 der Bankhaus Lampe KG in Höhe von 15,0 Mio. € wurde in Höhe von 7,0 Mio. € ausgeschüttet. Bereits im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurde darauf hingewiesen, dass in Summe ein Konzernjahresüberschuss auf dem Niveau des Vorjahres zu erwarten ist, was entsprechend auch eingetreten ist. Der Konzernbilanzgewinn beträgt 14,9 Mio. € (Vorjahr 15,0 Mio. €).

Der **Provisionsüberschuss** war im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen aufgrund eines schwierigen Marktumfelds rückläufig. Der durch das Wertpapiergeschäft dominierte Provisionsüberschuss lag bei 78,1 Mio. € (Vorjahr 90,2 Mio. €) und damit unterhalb der Erwartung.

Der **Zinsüberschuss** als Saldo der Zinserträge und Zinsaufwendungen – einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen hat sich wie erwartet leicht reduziert. Unter Berücksichtigung einer Ausweisänderung in Höhe von 13,0 Mio. € ist der Zinsüberschuss von € 46,8 Mio. auf 37,5 Mio. € gesunken. Das laufende Zinsergebnis sank von 39,9 Mio. € auf 33,1 Mio. €. Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, aus Beteiligungen sowie aus Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen 4,4 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €).

Das **Verhältnis des Provisionsüberschusses zum laufenden Zinsüberschuss** ohne Erträge aus Beteiligungen lag für das Geschäftsjahr 2018 bei 70 zu 30 (Vorjahr 69 zu 31). Dieses Verhältnis unterstreicht die Bedeutung des Provisionsgeschäfts für die Bankhaus Lampe Gruppe und bestätigt die Fokussierung auf das Provisionsergebnis.

Das **Nettoergebnis des Handelsbestands** sank um 1,7 Mio. € auf 1,0 Mio. €, leistete jedoch trotzdem entsprechend den prognostizierten Erwartungen einen positiven Ergebnisbeitrag. Wie im Vorjahr wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die gesetzlich vorgeschriebenen Reserven nach § 340g HGB i. V. m. § 340e Abs. 4 HGB aus dem Nettoertrag aus Handelsgeschäften dotiert, die künftig als zusätzliche Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen.

Zum 31. Dezember 2018 wurde ein positives **Bewertungsergebnis aus dem Kredit- und Wertpapiergeschäft** in Höhe von 8,7 Mio. € (Vorjahr 10,8 Mio. €) ausgewiesen. Darin enthalten ist ein Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr 11,9 Mio. €), das sich aus Nettoauflösungen von Einzelwertberichtigungen, Rückstellungen, Abschreibungen, Vorsorgereserven nach § 340f HGB und Veränderungen bei Pauschalwertberichtigungen zusammensetzt. Allen erkennbaren Risiken wurde durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve wies zum 31. Dezember 2018 per Saldo einen Aufwand in Höhe von -2,4 Mio. € (Vorjahr -1,1 Mio. €) aus.

Das **Bewertungsergebnis aus Beteiligungen** als Saldo der Posten „Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ sowie „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere“ belief sich auf 0,9 Mio. € (Vorjahr 12,4 Mio. €).

Die **Personal- und Sachaufwendungen** inklusive der Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (Verwaltungsaufwendungen) sind im Geschäftsjahr 2018 entsprechend unserer Prognose von 156,9 Mio. € auf 146,1 Mio. € und damit um 6,9 % gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf gesunkene Personalaufwendungen in Höhe von 84,5 Mio. € (im Vorjahr 88,7 Mio. €)

zurückzuführen, einhergehend mit gesunkenen anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 58,0 Mio. € (Vorjahr 61,8 Mio. €).

Die **Cost-Income-Ratio** zeigt die Verwaltungsaufwendungen in Relation zu der Summe aus Zinsüberschuss, laufenden Erträgen, Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands und dem sonstigen betrieblichen Ergebnis und lag zum 31. Dezember 2018 bei 92,0 % gegenüber 101,8 % im Vorjahr und konnte wie prognostiziert gesenkt werden. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus deutlich gesunkenen Verwaltungsaufwendungen.

Das **sonstige Ergebnis** ist im Geschäftsjahr 2018 um 19,2 Mio. € auf 33,5 Mio. € gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem aufgrund der Auflösung von Rückstellungen auf 37,9 Mio. € (Vorjahr 24,7 Mio. €) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4,4 Mio. € (Vorjahr 10,4 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls gestiegen.

Der **Steuerertrag** lag aufgrund eines aperiodischen Ertrags bei 1,9 Mio. € (Vorjahr Steueraufwand 4,8 Mio. €).

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2018 waren insgesamt 612 aktive Mitarbeiter (Vorjahr 626) in der Bankhaus Lampe KG beschäftigt. Hinzu kamen 34 passive Mitarbeiter in Altersteilzeit, Freistellung oder Elternzeit. Die Fluktuationsquote, also das Verhältnis der Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter im Mittel, erhöhte sich auf 11,6 % (Vorjahr 8,6 %) und lag damit über dem vom Bankenverband zuletzt erhobenen Durchschnittswert der Branche von 7,1 %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit lag bei 11,7 Jahren und damit auf dem Vorjahresniveau (11,3 Jahre).

Ausblick // Volkswirtschaft

Das Jahr 2019 wird von einer global nachlassenden Konjunkturdynamik geprägt sein. Mangels neuer wirtschaftspolitischer Impulse und aufgrund des anhaltenden Rückzugs wichtiger Notenbanken aus der ultra-expansiven Geldpolitik rechnet das Bankhaus Lampe mit einem auf 3,3 % sinkenden Wachstum des Welt-BIP (2018P 3,7 %). Aufgrund der nachlassenden Schubkraft der Steuerreform dürfte das BIP-Wachstum in den USA merklich auf 2,3 % abnehmen. Für China erwartet das Bankhaus mit 6,3 % ebenfalls einen gegenüber 2018 niedrigeren Anstieg. Zudem dürfte es in Schwellenländern konjunkturell ruppiger werden, insbesondere aufgrund des noch weiter steigenden US-Zinsniveaus. Im Euroraum geht der BIP-Zuwachs dagegen wohl hauptsächlich wegen der im Vergleich zu 2017 tieferen Ausgangsbasis auf 1,1 % zurück. Zusammen verbuchen die Bankhaus Lampe Experten diese Entwicklung in der Kategorie der Wachstumsnormalisierung, bei der ein nennenswerter Puffer zum Rezessionsbereich bestehen bleibt. Raum für nachhaltig steigende Inflationsraten besteht in diesem Umfeld nicht.

Wichtige Notenbanken dürften den äußerst lockeren Expansionsgrad ihrer Geldpolitik daher weiter senken. Die Fed wird ihren Leitzins in diesem Zyklus wohl bis Mitte 2019 auf das quasi-neutrale Niveau von 2,75 % anheben und ihre Bilanzsumme weiter reduzieren. Nach dem Ende ihrer Netto-Wertpapierkäufe im Dezember 2018 rechnet das Bankhaus Lampe für September mit einer behutsamen Leitzinswende der Europäischen Zentralbank. Bis es Klarheit über die Brexit-Art gibt, dürfte die Bank of England nicht an der Zinsschraube drehen.

Bei im Jahr 2019 nachlassender Konjunkturdynamik und steigenden Leitzinsen dürften Investoren gewichtige Risiken stärker beachten. Neben der Tragfähigkeit der weltweit auf hohe 246 % des BIP gekletterten Gesamtverschuldung, den ausgeprägten Kreditrisiken in China und den USA sowie dem noch angeschlagenen EU-Bankensektor haben die Bankhaus Lampe Experten besonders den globalen Handelskonflikt im Blick. Eine extreme Eskalation ließe Inflationsraten wohl steigen und kostete das Welt-BIP bis zu 0,3 Wachstumspunkte.

Produktionsketten dürften aber rasch angepasst und neue Allianzen geschmiedet werden. China wird voraussichtlich wirtschaftspolitisch gegensteuern. Entwarnung bedeutet dies nicht: Vor allem Industrieländer sind für den Krisenfall geld- und fiskalpolitisch merklich schlechter gerüstet als im Jahr 2008. Für den Euroraum kommt hinzu, dass Italiens Abkehr von der Haushaltsdisziplin wohl Nachahmer finden und dies für ständige Unruhe sorgen wird.

Erstklassige Staatsanleihen mit 10-jähriger Laufzeit dürften ganzjährig unterstützt werden – zunächst durch die Nachfrage nach „sicheren Häfen“, später durch die nachlassende Strahlkraft der US-Konjunktur. Alles in allem dürfte die 2019er Renditespanne für US-Treasuries von 2,30 bis 3,10 %, die für Bundesanleihen von 0,00 bis 0,60 % reichen. Für andere EWU-Staatsanleihen besteht unterschwellig ganzjährig eine Schwächetendenz. Außer für die USA bleibt die Finanzrepression meist erhalten. Aufgrund der erwarteten US-Vorgaben (Konjunktur, Leitzins, inverse Renditestrukturkurve) und der Leitzinswende der Europäischen Zentralbank rechnet das Bankhaus Lampe auf mittlere Sicht mit EUR-USD-Kursen in Richtung 1,20.

Prognose

Wachstum und Inflation % zum Vorjahr	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
	2017	2018P	2019P	2020P	2017	2018P	2019P	2020P
Welt	3,8	3,7	3,3	3,2				
Euroraum	2,5	1,8	1,1	1,0	1,5	1,7	1,7	1,8
Deutschland*	2,2	1,4	0,7	1,1	1,7	1,9	1,7	1,7
Frankreich	2,3	1,5	1,0	1,0	1,2	2,1	2,1	1,9
Italien	1,6	0,9	0,6	0,8	1,3	1,2	1,2	1,5
Spanien	3,0	2,5	2,0	1,6	2,0	1,7	1,4	1,8
Großbritannien	1,8	1,3	1,1	1,1	2,7	2,5	2,1	2,0
Schweiz	1,7	2,6	1,2	1,1	0,5	0,9	0,7	0,7
USA	2,2	2,9	2,3	1,7	2,1	2,4	2,0	2,0
China	6,8	6,6	6,3	6,1	1,6	2,2	2,2	2,3
Japan	1,9	0,7	0,4	0,8	0,5	1,0	1,0	1,5

Quelle: Datastream, 2018–20: Prognose Bankhaus Lampe, * Kalendereffekt berücksichtigt

Zinsen und Renditen (%)	2019	+3 Monate	+6 Monate	+12 Monate
USA				
Federal Funds Rate	2,50	2,50	2,75	2,75
3-Monats-Libor*	2,75	2,80	2,80	2,70
10-jährige Treasury	2,75	3,00	2,80	2,60
Euroraum				
Hauptrefinanzierungssatz	0,00	0,00	0,00	0,25
3-Monats-Euribor	-0,31	-0,30	-0,25	-0,10
10-jährige Bundesanleihe	0,20	0,40	0,50	0,50
Großbritannien				
Reposatz	0,75	0,75	0,75	0,75
3-Monats-Libor*	92	0,90	0,90	1,00
10-jährige Gilt	1,31	1,40	1,50	1,40
Schweiz				
Zielsatz 3-Monats-Libor	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
3-Monats-Libor*	-0,70	-0,75	-0,75	-0,70
10-jährige Eidgenössische	-0,25	0,10	0,10	0,10

Quelle: Datastream, Monate: Prognose Bankhaus Lampe

Währungen	2019	+3 Monate	+6 Monate	+12 Monate
EUR-USD	1,13	1,14	1,16	1,18
EUR-GBP	0,87	0,87	0,85	0,87
EUR-CHF	1,13	1,14	1,16	1,18
EUR-JPY	125	126	130	130

Quelle: Datastream, Monate: Prognose Bankhaus Lampe

Ausblick // Markt und Wettbewerb

Die tiefe strukturelle Krise des deutschen Bankensektors ist längst noch nicht durchlaufen. Die bankenspezifischen Rahmenbedingungen sowie die branchenübergreifenden Entwicklungen sind herausfordernd und haben einen Strukturwandel zur Folge, der mit zunehmender Geschwindigkeit voranschreitet. Die Auswirkungen dieses Umfelds auf die Geschäftsmodelle und die Profitabilität von Banken sind massiv. Exemplarisch sind auch hier die Auswirkungen durch die Einführung der Richtlinie MiFID hervorzuheben. Es gilt, sich für die neuen Herausforderungen im Bereich Digitalisierung und in dem damit einhergehenden Wettbewerb mit Branchenneulingen zu positionieren. In diesem Zusammenhang sind nicht nur die bestehenden Geschäftsmodelle weiterzuentwickeln, sondern gleichzeitig auch Zukunftsmodelle aufzusetzen. Entscheidend wird sein, inwieweit es die Institute schaffen, sich von etablierten Praktiken und einer kurzfristigen Steuerung zu lösen und die meist knappen Budgets effektiv einzusetzen.

Ausblick und Chancen // Bankhaus Lampe Gruppe

Für alle Kunden ein qualitatives, performanceorientiertes und unabhängiges Dienstleistungsangebot zu bieten, stellt das Bankhaus Lampe in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Die Herausforderungen Kernkapitalquote, Refinanzierung und Betriebsgröße sind adressiert.

- // Das Bankhaus Lampe sieht seine Chance in der Positionierung als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist, welcher Qualität in der Beratung von mittelständischen Unternehmen und der Performance im Asset Management für vermögende Privatanleger und institutionelle Investoren gewährleistet sowie erfolgreicher Kapitalmarktspezialist für institutionelle Investoren und Großunternehmen ist.
- // Wettbewerbsvorteile sieht die Bank im starken Markennamen, der Positionierung als aktiver Manager mit Kernkompetenz für europäische kleine und mittelständische Unternehmen, der hohen Qualität in der Beratung sowie dem besonderen Privatbank-Kundenerlebnis. Im Rahmen des bankweiten Strategieprojekts werden die erforderlichen Maßnahmen und Initiativen für das zukünftige Zielbild adressiert. Wesentliche Stoßrichtungen umfassen:
 - / Erzielung von Wachstum des verwalteten Vermögens im gesamten Asset Management in Verbindung mit einer Stärkung des Vertriebs im institutionellen Bereich
 - / Kundenorientierter Ausbau des liquiden Asset-Management-Angebots und Ergänzung des Produktspektrums um einen fundamentalen Investmentansatz
 - / Erweiterung des Produktangebots im illiquiden Asset Management (Real Estate, Digital-Investments, Private Equity und Infrastruktur) mit großem Wachstums- und Differenzierungspotenzial
 - / Fokussierte Internationalisierung des Kapitalmarktgeschäfts und damit einhergehende Profitabilisierung des Geschäftsfelds durch Erweiterung der Kooperationen in Verbindung mit einem Ausbau der Kundengruppe Großunternehmen
 - / Erhöhung der Kostendisziplin und kontinuierliche Prozessoptimierung

- // Flankiert werden diese Stoßrichtungen von dem Geschäft mit mittelständischen Unternehmenskunden. Das Geschäft mit Unternehmen hat in den vergangenen Jahren stets stabile Ergebnisbeiträge geliefert und zeichnete sich insbesondere durch eine hohe Kreditqualität, verbunden mit nur geringen Ausfällen, aus. Im Jahr 2019 wird das Bankhaus Lampe seine vorsichtige Kreditpolitik fortsetzen.
- // Durch einen differenzierten Mix aus Kundeneinlagen ist die solide Refinanzierung des Bankhaus Lampe sichergestellt. Eine laufende Beobachtung der Refinanzierung ist vor dem Hintergrund des allgemeinen Zinsumfelds weiterhin zwingend erforderlich, um diese flexibel an die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen anpassen zu können.

Ausblick // Ergebniskomponenten

Zinsüberschuss

Insgesamt geht die Bankhaus Lampe Gruppe von einem Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau aus. Die Bilanzstruktur bedingt anders als bei Wettbewerbern aufgrund der weitgehenden Fristenkonformität eine geringere Abhängigkeit von der Fristentransformation.

Provisionsüberschuss

Für den Provisionsüberschuss ist die Bankhaus Lampe Gruppe optimistisch. Trotz derzeit schwieriger Lage auf den Finanzmärkten wird eine leichte Verbesserung des Provisionsergebnisses aus der neuen Vertriebs Einheit Institutional Sales sowie aus dem erweiterten Produktangebot im Bereich illiquider Assets erwartet.

Nettoergebnis des Handelsbestandes

Ein Ausblick auf das Nettoergebnis der Handelsaktivitäten gestaltet sich aufgrund der anhaltenden Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten schwierig. Allerdings geht die Bankhaus Lampe Gruppe für 2019 von einem positiven Ergebnisbeitrag aus, der moderat über dem Ergebnisbeitrag 2018 liegt.

Verwaltungsaufwand

Für den Verwaltungsaufwand wird wiederum eine leichte Reduzierung erwartet. Notwendige Investitionen in die IT-Infrastruktur werden zum überwiegenden Teil aktiviert werden, ebenso wie Ausgaben im Zusammenhang mit den Bauvorhaben in Bielefeld und Düsseldorf. Zudem werden die bereits durchgeführten Kostenoptimierungsmaßnahmen auch in 2019 konsequent weitergeführt werden.

Konzernergebnis

In Summe wird für den Konzernjahresüberschuss 2019 ein Konzernergebnis auf dem Niveau von 2018 erwartet.

Steuerungskennzahlen

Für die Eigenkapitalrentabilität wird auf Konzernebene für 2019 ein leichter Anstieg erwartet. Die Kernkapitalquote soll auch in den nächsten Jahren stabil über der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderung liegen. Für die aktiv verwalteten Assets unter Management strebt die Bank weiterhin ein kontinuierliches Wachstum an. Die Cost-Income-Ratio soll in 2019 leicht reduziert werden.

Ausblick // Strategie

Das Bankhaus Lampe arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Gesamtbankstrategie und des Geschäftsmodells. Auf Basis des im Jahr 2018 durchgeführten Strategieprozesses liegt der Fokus noch stärker auf der Positionierung als kundenorientierter Vermögensverwalter und Kapitalmarktspezialist. Dazu werden die Asset-Management-Kompetenz und das Leistungsspektrum gezielt erweitert. Als aktiver Asset Manager mit herausragender Expertise für Europa sowie kleine und mittelständische Unternehmen ermöglicht das Bankhaus seinen Kunden den Zugang zu unternehmerisch geprägten Investitionsmöglichkeiten und Finanzierungsdienstleistungen. Mit dem Aufbau der Einheit Private Markets geht eine Erweiterung der Investitionsmöglichkeiten im illiquiden Bereich (Immobilien, Minderheitsbeteiligungen an mittelständischen Unternehmen und Venture Capital) einher. Über dieses Angebot grenzt sich die Bank zudem gezielt vom Wettbewerb ab.

Die Weiterentwicklung der Gesamtbankstrategie sowie des Geschäftsmodells stärkt die Bankhaus Lampe Gruppe für die aufgezeigten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die intensive Regulatorik, den Wettbewerbsdruck sowie die Megatrends. Zudem verfügt das Bankhaus Lampe über eine solide Kapitalausstattung, eine komfortable Einlagensituation und einen stabilen Gesellschaftergrund.

Risikobericht 2018

Das Risikomanagement des Bankhaus Lampe verfolgt das übergeordnete Ziel, die mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen wesentlichen Risiken entsprechend der Risikotragfähigkeit zu beschränken, um eine risiko-adäquate Rendite auf das eingesetzte Kapital zu ermöglichen. Strategische Zielvorgaben stellen dabei sicher, dass die eingegangenen Risiken in einem angemessenen Verhältnis zu den Ertragschancen stehen.

Zur Unterstützung eines effizienten Risikomanagements legt die Geschäftsleitung besonderen Wert auf die Förderung und den Erhalt einer nachhaltigen Risikokultur in der Gesamtbank. Ausgehend von einer risiko-orientierten Leitungskultur wird von allen Führungskräften und Mitarbeitern ein risikobewusstes Handeln eingefordert. Eine offene Kommunikation und ein kritischer Dialog sind ebenso selbstverständlich wie geeignete Anreizstrukturen.

Die wesentlichen Risiken der Bank werden auf Konzernebene zeitnah identifiziert, beurteilt, gesteuert, überwacht, kommuniziert und mit Kapital unterlegt. Risikokonzentrationen werden dabei angemessen beachtet. Eine jährliche Risikoinventur gewährleistet die Vollständigkeit aller berücksichtigten Risiken.

In der Risikotragfähigkeitsrechnung haben sich im zurückliegenden Jahr aufgrund einer Überarbeitung des entsprechenden BaFin-Leitfadens verschiedene Anpassungen ergeben. So wurde der bisherige Liquidationsansatz Ende des dritten Quartals ohne besondere Anpassungsnotwendigkeiten in eine neue ökonomische Perspektive überführt. Die bislang erstellte Plausibilisierung nach dem Going-Concern-Ansatz wurde zeitgleich eingestellt. Ende 2018 wurde zudem die jährliche Kapitalplanung in eine neue normative Perspektive gemäß Leitfaden der BaFin integriert. Das betrachtete adverse Szenario wurde dabei konkretisiert.

In der ökonomischen Perspektive werden weiterhin vierteljährlich alle in die Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogenen Risikoarten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikohorizont von einem Jahr abgeschätzt. Einzelrisiken werden dabei konservativ berechnet und ohne Berücksichtigung risikomindernder Korrelationen zum Gesamtbankrisiko aufaddiert. Die ermittelte Größe muss stets unterhalb der Summe aus Eigenkapital und anrechenbaren Reserven liegen, wobei positive Planergebnisse konservativ nicht angesetzt werden. Ab einer Auslastung der Risikodeckungsmasse von 80 % werden interne Sanktionsmechanismen ausgelöst.

Im Geschäftsjahr 2018 lagen die so ermittelten Gesamtbankrisiken immer deutlich unterhalb der definierten Risikotragfähigkeit der Bank. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation ergeben. Die Auslastungen bewegten sich zu allen Berichtsstichtagen zwischen 44 % und 49 %.

Zum 31. Dezember 2018 teilte sich der konservativ ermittelte Gesamtrisikobeitrag in der ökonomischen Perspektive in Höhe von 169,2 Mio. € wie folgt auf die unterschiedlichen Risikoarten auf:

- // 38,1 % Kreditrisiken
- // 27,5 % Beteiligungsrisiken
- // 16,2 % Marktrisiken Eigenhandel/Liquiditätspuffer

- // 15,2 % Operationelle Risiken/Reputationsrisiken
- // 2,4 % Marktliquiditätsrisiken Eigenhandel/Liquiditätspuffer
- // 0,6 % Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Die normative Perspektive der Risikotragfähigkeitsrechnung setzt mit einem Planszenario auf der Mittelfristplanung der Bank auf. Hiervon ausgehend wird in einem adversen Szenario ein drei Jahre anhaltender konjunktureller Abschwung der europäischen Wirtschaft mit entsprechenden Auswirkungen auf Märkte, Kunden und die Geschäftstätigkeit der Bank simuliert. Auf Basis konservativer Annahmen werden dabei Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der risikogewichteten Aktiva abgeleitet. Im Einzelnen werden insbesondere Kreditausfälle, Ziehungen ungenutzter Kreditlinien, Eigenhandelsverluste, Rückgänge im Zinsergebnis, Beteiligungsverluste, OpRisk/RepRisk-Schäden und Provisionsausfälle simuliert. Für die nächsten drei Jahre werden so die unter adversen Bedingungen erwarteten Gesamt- und Kernkapitalquoten errechnet.

Gemäß den Anforderungen der CRR ergaben sich zum 31. Dezember 2018 auf Basis der bei der Bankenaufsicht eingereichten Meldungen eine Kernkapitalquote in Höhe von 15,46 % und eine Gesamtkennziffer in Höhe von 16,93 %. Die vorgeschriebenen Mindestanforderungen wurden während des gesamten Geschäftsjahres deutlich übererfüllt. Darüber hinaus ist im Planszenario für den gesamten Betrachtungszeitraum eine Überschreitung aller Mindestkennziffern gewährleistet.

Im Falle eines Eintritts des unterstellten adversen Szenarios können die Kernkapitalanforderungen einschließlich aller Kapitalpuffer die nächsten drei Jahre durchgängig eingehalten werden. Hinsichtlich der Gesamtkapitalanforderungen ergeben sich in dem Szenario ab 2020 leichte Unterschreitungen der kombinierten Kapitalpufferanforderung nach § 10 i Abs. 1 KWG. Diese wären im Bedarfsfall durch die Aufnahme zusätzlichen Nachrangkapitals ausgleichbar.

Im Rahmen eines quartalsweisen risikoartenübergreifenden Stresstestings auf Konzernebene werden zudem ein schwerer konjunktureller Abschwung sowie ein extremer Vertrauensverlust an den Märkten und bei Kunden aufgrund eines externen Ereignisses simuliert. Die Auslastungen der Risikodeckung einschließlich Nachrangmitteln bewegten sich an allen Stichtagen zwischen 48 % und 55 %.

In einem qualitativ ausgerichteten inversen Stresstesting werden darüber hinaus verschiedene Szenarien analysiert, die für die Überlebensfähigkeit der Bank kritisch sein können. Die Auswahl der Szenarien orientiert sich dabei am Geschäftsmodell einer Privatbank sowie an den wesentlichen Ertrags- und Risikofeldern der Bank.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank vor allem als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Interest Rate Swaps am OTC-Markt sowie Futures und Optionen an der Eurex sind hierbei die bevorzugten Produkte. Entsprechende Positionen sind eng in die Risikosteuerung eingebunden. Die Berichterstattung zur Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten befindet sich im Anhang zum Konzernabschluss.

Zusammenfassend wurden wie im Vorjahr weder zum Bilanzstichtag noch im Berichtsjahr bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken identifiziert. Die Risikodeckung war zu allen Berichtsstichtagen durchgängig gegeben. Auch alle durchgeführten Stresstests haben eine ausreichende Risikodeckung gezeigt. Die durchgeführten Validierungshandlungen haben die Angemessenheit der Risikocontrollingmethoden bestätigt. Die Interne Revision hat zudem im Rahmen ihrer Mehrjahresplanung zentrale Bestandteile des Risikomanagementsystems geprüft.

Nachfolgend werden die für die Bank als wesentlich definierten Risikoarten näher dargestellt.

Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen mögliche Verluste aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsveränderung von Geschäftspartnern und untergliedern sich in allgemeine Adressen- sowie Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations- und Länderrisiken.

Die Kreditrisikostategie bildet mit allen wesentlichen qualitativen und quantitativen Vorgaben für die Risiko- steuerung die Grundlage für das Kreditgeschäft. Der Fokus liegt dabei auf kurzfristigen Finanzierungen in Deutschland. In der Kreditrisikostategie sind Limitierungen für das gesamte Kreditrisiko, für Brutto- und Nettovolumina von Engagements sowie für weitere Aspekte festgelegt, um unangemessene Risikokonzentrationen zu vermeiden.

Der Kreditausschuss der Bank ist für das Management der Kreditrisiken verantwortlich, sowohl bezogen auf den Einzelfall als auch auf das Gesamtportfolio. Unterstützt durch eine zumindest quartalsweise Überwachung aller Adressen erfolgt die Steuerung der Risiken durch die Profitcenter und die einzelnen Kompetenzträger, einschließlich der Marktfolge. Flankiert wird die Steuerung durch eine mindestens jährliche, von der Regel- prolongation der Marktfolge unabhängige Risikofrüherkennungsrunde für das Gesamtportfolio. Risiko- controlling und Marktfolge arbeiten intensiv zusammen, so dass in Kombination mit einer professionellen Problemkreditbehandlung eine rechtzeitige Identifikation möglicher Gefährdungen gewährleistet ist. Das Kundenkreditportfolio zeichnet sich durch überdurchschnittliche Bonitäten aus.

Die Quantifizierung des Portfoliorisikos basiert auf einem weit verbreiteten und anerkannten Kreditportfolio- modell. Zentrale Steuerungsgröße ist hierbei der Credit-Value-at-Risk des Kundenkreditportfolios inklusive Banken und Emittenten auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr. Zum 31. Dezember 2018 belief sich dieser Wert auf 58,2 Mio. €.

Zusätzlich werden auf demselben Konfidenzniveau Migrationsrisiken für das Kreditportfolio inklusive Banken und Emittenten kalkuliert. Zum Jahresende ergab sich hier ein Risikobeitrag in Höhe von 3,0 Mio. €. Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2018 Risiken aus Ausfallengagements in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. € ermittelt.

Ergänzt werden die Analysen um regelmäßige modelltheoretische, historische und hypothetische Stresstests sowie um die laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren. Hieraus haben sich keine Hinweise auf existenzbedrohende Entwicklungen ergeben. Die Basis für die Verfahren bilden zielkundengruppenspezifische Ratingsysteme (im Einzelnen für Retailgeschäft, Corporates, Banken und Immobilien), die sowohl quantitative als auch qualitative Kriterien berücksichtigen.

Wesentliche Parameter- und Methodenfestlegungen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls veränderten Bedingungen angepasst. Die im Risikocontrolling eingesetzten Methoden und Modelle werden dabei mindestens jährlich umfassenden Validierungshandlungen unterzogen.

Das Risikocontrolling und die Marktfolge Kredit informieren die persönlich haftenden Gesellschafter und den Beirat quartalsweise mit umfassenden Berichten über die Risiken der Kreditportfolios und wesentlicher Einzel- engagements sowie über die verschiedenen Limitauslastungen. Eine effiziente Ad-hoc-Berichterstattung vervollständigt das Reporting. Während des gesamten Berichtsjahres waren keine unvermeidbaren Risiken zu beobachten.

Auf den Einsatz von Verbriefungen und Kreditderivaten zur Risikoabsicherung wird verzichtet. Risiko- minderungen erfolgen im Einzelfall durch Volumenreduzierungen, Unterbeteiligungen oder die Hereinnahme zusätzlicher Sicherheiten beziehungsweise angemessener Covenants. Zudem werden Portfolioeffekte genutzt, um das Gesamtrisiko zu reduzieren.

Für das Berichtsjahr ergab sich erneut ein positives Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft. Die Zuführung zur Risikovorsorge lag unterhalb der geplanten Standardrisikokosten.

Marktrisiken

Marktrisiken sind potenzielle Verluste aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen beziehungsweise von preisbeeinflussenden Marktparametern. Sie lassen sich entsprechend der jeweiligen Abhängigkeiten in Zinsänderungs-, Währungs- und Preisrisiken sowie Kassa-, Termin- und Optionsrisiken unterteilen. Darüber hinaus zählen zu den Marktrisiken auch Spreadrisiken aus Anleihen und Schuldscheindarlehen.

Eine detaillierte Handelsstrategie stellt die Grundlage für die Steuerung der Marktrisiken dar. Der Eigenhandel wird darin als ergänzende Ertragsquelle mit einem entsprechenden Beitrag zur Grundrentabilität festgelegt. Der Eigenhandel findet größtenteils an europäischen Märkten und Börsen in Euro statt, Währungsrisiken spielen daher eine untergeordnete Rolle. Rohstoffrisiken werden nicht eingegangen.

Das Limitsystem aus Verlustobergrenze, Verlustlimiten, Risikolimiten und gegebenenfalls Volumenlimiten, inklusive Meldevorschriften und Sanktionsmechanismen in Fällen kritischer Limitauslastungen, ist in der Handelsstrategie festgeschrieben. Die Verlustlimite für den Eigenhandel (einschließlich des Liquiditätspuffer- Portfolios) in Höhe von 22,4 Mio. € verteilen sich zum Jahresende wie folgt auf die verschiedenen Risikoarten:

//	41,1 %	Spreadrisiken
//	25,9 %	Preisrisiken
//	19,6 %	Zinsrisiken
//	13,4 %	Währungsrisiken

Darüber hinaus war ein Verlustlimit für Kapitalmarktgeschäfte vornehmlich als Vorhaltelimit in Höhe von 10,0 Mio. € eingerichtet, wovon 50 % in der Risikotragfähigkeitsrechnung Berücksichtigung finden. Alle genannten Verlustlimite werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung anstelle der tatsächlichen Value-at- Risk-Werte als Risikobeiträge angerechnet. Dies stellt bei zumeist geringen Limitauslastungen eine konservative Vorgehensweise dar. Das Management der Marktrisiken erfolgt durch einen internen, mindestens monatlich tagenden Risiko-Management-Ausschuss unterstützt durch ein 2018 neu eingeführtes und ebenfalls monatlich tagendes Asset Liability Committee. Das Risikocontrolling überwacht die vom Handel gesteuerten Risiken.

Als wesentliches Instrument der Risikomessung wird der Varianz-Kovarianz-Ansatz angewendet. Risiken aus Marktpreisänderungen werden dabei als mögliche Verluste auf der Grundlage historischer Daten der letzten 250 Handelstage kalkuliert. Das Bankhaus Lampe quantifiziert im Rahmen der täglichen Steuerung die aus möglichen Marktpreisänderungen resultierenden Risiken auf einem Konfidenzniveau von 97,7 %, wobei eine Haltedauer von einem Handelstag unterstellt wird. Zusätzlich werden die Risiken auf einem Konfidenzniveau von 99,0 % bei zehn Tagen Haltedauer berechnet. Zum 31. Dezember 2018 ergab sich auf Basis dieser aufsichtsrechtlich festgelegten Parameter ein Value-at-Risk für den gesamten Eigenhandel einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios und des Kapitalmarktgeschäfts in Höhe von 4,3 Mio. €. Die Limitallokation, die Festlegung der Risikoparameter sowie die Risikomessmethoden werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Handelsergebnisse, Risikoschätzungen und Limitauslastungen werden arbeitstäglich nach den verschie- denen Risikobereichen gegliedert und bis auf Teilportfolioebene den persönlich haftenden Gesellschaftern im Rahmen des Reportings dargestellt. Zusätzliche Sonderauswertungen sowie historische und hypothetische Stresstests ergänzen die Berichterstattung. Backtesting-Analysen, in denen die statistischen Annahmen den tatsächlichen empirischen Entwicklungen gegenübergestellt werden, sichern neben einer Vielzahl weiterer Validierungsmaßnahmen die Qualität der Risikobewertungen.

Zum Schutz der Verlustobergrenze und der Verlustlimite auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % sind für den Fall kritischer Auslastungen umgehende Senkungen der Risikopositionierungen festgelegt. Im vierten Quartal 2018 haben sich in diesem Zusammenhang Limitreduzierungen für den Geschäftsbereich Designated Sponsoring ergeben.

Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

Gemäß Handelsstrategie werden Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch durch eine entsprechende Refinanzierungspolitik geringgehalten und getrennt von den übrigen Marktrisiken durch die Abteilung Treasury gesteuert. Eine zusätzliche Beobachtung erfolgt durch den internen Risiko-Management-Ausschuss und das neu eingerichtete Asset Liability Committee.

Zur Quantifizierung eines Value-at-Risk wird mittels Barwertmethode monatlich eine historische Simulation auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einem Risikohorizont von einem Jahr durchgeführt. Bei Festzinspositionen wird durchgängig auf vereinbarte Zinsbindungen abgestellt. Für variable und unbefristete Zinspositionen ohne feste Kopplung an einen Benchmark-Zins werden auf Basis von Expertenschätzungen geeignete Mischungsverhältnisse gleitender Durchschnitte angenommen. Zusätzlich werden seit dem vierten Quartal 2018 in einer ergänzenden periodischen Perspektive Auswirkungen von Zinsänderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank quantifiziert. Implizite Optionen und mögliche Sondertilgungen spielen aufgrund kurzer Zinsbindungen eine untergeordnete Rolle.

Monatlich werden den persönlich haftenden Gesellschaftern für die Zinspositionen im Anlagebuch Barwerte, Cashflow-Strukturen und Risikokennzahlen, aufgeteilt nach Teilportfolios, berichtet. Ausgewiesen werden zudem Limitauslastungen und Stresstestergebnisse. Dabei sichern angemessene Validierungsmaßnahmen die Ergebnisqualität. Da wesentliche Festzinspositionen im Anlagebuch zumeist über Gegengeschäfte zinsgesichert werden und in der Regel sehr kurze Zinslaufzeiten vereinbart werden, ist diese Risikoart für die Gesamtbank von untergeordneter Bedeutung. Zum 31. Dezember 2018 ergab sich bei einem Verlustlimit von 8,0 Mio. € ein Value-at-Risk in Höhe von 1,1 Mio. €.

Beteiligungsrisiken

Unter Beteiligungsrisiken werden potenzielle Verluste verstanden, die sich aus der Bereitstellung von Kapital seitens der Bank für andere Gesellschaften in Form von Eigen- und Mezzaninekapital sowie aus ergänzenden Kreditvergaben und Kapitalzusagen ergeben können.

Die strategischen Ziele des Bankhaus Lampe hinsichtlich der Beteiligungen sind in einer separaten Beteiligungsstrategie festgelegt. Sämtliche Beteiligungen der Bank werden in strategische Beteiligungen, Sponsor-Beteiligungen und sonstige Beteiligungen untergliedert.

Die Überwachung der Beteiligungsrisiken im engeren Sinne erfolgt durch das Risikocontrolling der Bank. Für jede Beteiligungsgesellschaft ist zudem ein Risikobeauftragter innerhalb der Gesellschaft oder innerhalb der Bank benannt. Wesentliche Beteiligungsentscheidungen werden nach Votierung des Kreditbereichs auf der Basis von Einzelfallbeschlüssen durch die persönlich haftenden Gesellschafter und zum Teil unter Einbeziehung des Beirats der Bank getroffen. Für unterschiedliche Teilportfolios wie beispielsweise das Private-Equity-Geschäft sind zusätzliche Volumenlimite eingerichtet. Die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungen wird laufend durch die Stabsstelle Controlling überwacht und analysiert.

Die Kapitalunterlegung im Rahmen der internen Risikosteuerung erfolgt für Beteiligungen in Anlehnung an den einfachen Risikogewichtungsansatz gemäß CRR anhand eines auf ein Konfidenzniveau von 99,9 % kalibrierten Risikobeitrags in Höhe von 53,7 %. Für Private-Equity-Positionen wird nach derselben Methodik ein reduzierter

Satz von 29,0 % angerechnet. Die Bemessungsgrundlage beinhaltet dabei Beteiligungsbuchwerte, Mezzaninekapital, Kreditvergaben sowie Nachschussverpflichtungen aus offenen Kapitalzusagen. Zum 31. Dezember 2018 ergab sich hiernach ein konservativ ermittelter Risikobeitrag in Höhe von 46,5 Mio. €. Eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren vervollständigt die Risikoüberwachung.

Die Abteilung Risikocontrolling und die Stabsstelle Controlling informieren unter Beteiligung der Marktfolge Kredit die persönlich haftenden Gesellschafter und den Beirat mittels quartalsweiser Berichte sowie einer angemessenen Ad-hoc-Berichterstattung umfassend über die einzelnen Kapitalbestandteile der Beteiligungen sowie über alle wesentlichen Geschäfts- und Risikoentwicklungen der verschiedenen Gesellschaften. Für die Bank kritische Entwicklungen waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen.

Zur Risikoabsicherung werden dem Bankhaus Lampe in den einzelnen Beteiligungsgesellschaften zumeist weitreichende Informations- und Mitspracherechte eingeräumt. Zudem werden Positionen in Aufsichtsgremien im Regelfall durch die persönlich haftenden Gesellschafter oder durch Mitarbeiter der Bank besetzt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken umfassen im Einzelnen Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiken.

In einer separaten Liquiditätsstrategie ist als Hauptziel die ertragsorientierte Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit der Bank formuliert. Eine regelmäßige Refinanzierungsplanung vermeidet Liquiditätsengpässe und gewährleistet dauerhaft ausreichende liquide Mittel. Wertpapier- und Derivategeschäfte werden in der Regel auf den liquidesten Märkten getätigt. Bei der Auswahl von Anleihen und Schuldscheindarlehen des Handelsbestandes wird zudem auf die Fähigkeit zur Einlagerung bei der Europäischen Zentralbank geachtet und das Liquiditätspuffer-Portfolio besteht ausschließlich aus High Quality Liquid Assets. Liquiditätsfristentransformation wird vornehmlich auf sehr kurzem Horizont betrieben. Aufgrund einer komfortablen Einlagen-situation im Kundengeschäft hat sich die Liquiditätslage auch im zurückliegenden Jahr durchgehend sehr gut dargestellt.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Treasury der Bank. Die Refinanzierungsstruktur wird unter Berücksichtigung der Kosten stetig optimiert. Der interne Risiko-Management-Ausschuss und das Asset Liability Committee sind verantwortlich für das Management dieser Risiken, während das Risikocontrolling für deren Überwachung sorgt.

Auf eine modellunterstützte Quantifizierung der Liquiditätsrisiken wird verzichtet. Die durchgängig sehr gute Liquiditätssituation zeigt sich unter anderem in der aufsichtsrechtlichen Liquidity Coverage Ratio, welche für das Bankhaus Lampe zum 31. Dezember 2018 bei 174,73 notierte.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken werden monatliche Liquiditätsvorschauen, Frühwarnindikatoren und verschiedene Stresstests an die persönlich haftenden Gesellschafter berichtet. Bei den Szenariobetrachtungen werden insbesondere die Auswirkungen eines enormen Reputationsschadens, einer extremen Wirtschaftskrise sowie kombinierter Stressfaktoren auf die Liquiditätssituation der Bank simuliert. Die Ergebnisse zeigen, dass auch für den Fall extremer Szenarien eine ausreichende Refinanzierung gewährleistet ist. Zusätzliche Aufstellungen der Abteilung Treasury ergänzen die Berichterstattung an die persönlich haftenden Gesellschafter.

Liquiditätsrisiken im Geldhandel werden durch eine konservative Liquiditätspolitik und eine kontinuierliche Steuerung geringgehalten. Für eventuelle Notfallsituationen befindet sich laufend ein ausreichend hoher Liquiditätspuffer täglich fälliger Anlagen im Bestand der Bank. Die Beschränkung der Marktliquiditätsrisiken erfolgt durch eine Begrenzung der zulässigen Märkte für die einzelnen Handelsportfolios sowie mittels hoher interner Anforderungen an die Kontrahenten- und Produktauswahl. Zudem wird für diese Risikoart ein

angemessener Anrechnungsbetrag in der Risikotragfähigkeitsrechnung angesetzt. Zum 31. Dezember 2018 hat sich hierbei für den Eigenhandel einschließlich des Liquiditätspuffer-Portfolios ein Risikobeitrag in Höhe von 4,0 Mio. € ergeben.

Operationelle Risiken/Reputationsrisiken

Unter operationellen Risiken werden die Verlustgefahren infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen sowie infolge externer Ereignisse, wie etwa Naturkatastrophen, zusammengefasst. Rechtliche Risiken sind dabei eingeschlossen.

Als Reputationsrisiken werden mittelbare und unmittelbare Gefahren eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit angesehen. Der Vertrauens- oder Ansehensverlust muss dabei potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben. Zu den Stakeholdern zählen Kunden, Kontrahenten, Geschäftspartner, Medien, Öffentlichkeit, Aufsichtsbehörden, staatliche Institutionen, Mitarbeiter und die Gesellschafter der Bank.

Eine separate Strategie für operationelle Risiken und Reputationsrisiken bildet die Grundlage für den bankweiten Umgang mit diesen Risikoarten, deren Management in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafter liegt. Die Steuerung erfolgt durch Beauftragte innerhalb der Fachbereiche. Zur Begrenzung von Reputationsrisiken gelten besondere Vorgaben und Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank. Insbesondere sind explizite Geschäfte festgelegt, an denen sich die Bank wissentlich weder direkt noch indirekt beteiligen darf.

Für die rechtlichen Risiken sind die Rechtsabteilung sowie beauftragte Kanzleien zuständig. Die Verwendung standardisierter branchenüblicher Verträge dient als wichtiges Instrument der Risikominimierung. Für bestehende Rechtsstreitigkeiten ist eine angemessene Vorsorge getroffen worden.

Dem besonders sensiblen Bereich der IT- und Cyberrisiken wird durch umfangreiche und geeignete Schutzmaßnahmen technischer und organisatorischer Art Rechnung getragen. Das Management der Informationssicherheit und die Geschäftsfortführungsplanung werden laufend nach gängigen Standards weiterentwickelt. Hierzu ist ein vom IT-Bereich unabhängiger Informationssicherheitsbeauftragter eingesetzt. Auslagerungen werden darüber hinaus im zentralen Auslagerungsmanagement des Bereichs Organisation/IT gesteuert.

Eine modellbasierte Quantifizierung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken erfolgt nicht. Als Analysemethoden sind die Pflege einer internen Risiko- und Schadensfalldatenbank (Fälle ab 1.000 €) und die regelmäßige Durchführung eines bankweiten Self Assessments im Rahmen der jährlichen Risikoinventur im Einsatz. Für die Bemessung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken wendet das Bankhaus Lampe den Basisindikatoransatz gemäß CRR an.

Für die interne Risikorechnung wird der auf Konzernebene ermittelte regulatorische Unterlegungsbetrag um Risikobeiträge eventueller neuer oder auslaufender Geschäftsbereiche beziehungsweise Beteiligungen korrigiert und anschließend zur Abdeckung von Reputationsrisiken um einen festgelegten Anteil erhöht. Zum 31. Dezember 2018 ergab sich auf diese Weise ein Risikobeitrag in Höhe von 25,7 Mio. €.

Die persönlich haftenden Gesellschafter der Bank werden laufend und umfangreich über die operationellen Risiken und Reputationsrisiken informiert. Dazu dienen quartalsweise Reportings aus der Risiko- und Schadensfalldatenbank, eine regelmäßige Darstellung der Entwicklung ausgewählter operationeller Risiken und Reputationsrisiken, eine laufende Beobachtung relevanter Frühwarnindikatoren sowie eine Ad-hoc-Berichterstattung über besondere Fälle.

Die Minderung der operationellen Risiken und der Reputationsrisiken wird vor allem durch eine enge Kommunikation zwischen den Risikoeinheiten und den Entscheidungsträgern sowie durch die fallbezogene Ableitung risikoreduzierender Maßnahmen erzielt. Eine stetige Risikosensibilisierung aller Mitarbeiter schafft zudem Transparenz und reduziert mögliches Schadenspotenzial. Reputationsrisiken werden darüber hinaus gesondert erfasst und durch konkrete Geschäftsvorgaben beschränkt.

Strategische Risiken

Strategische Risiken stellen die Gefahr materieller Planverfehlungen aufgrund unpassender strategischer Ziele, unzureichender Strategieumsetzungen oder fehlender Gegenmaßnahmen gegen ergebnisreduzierende oder kostenerhöhende Veränderungen des Marktumfeldes (zum Beispiel Kundenverhalten oder technischer Fortschritt) dar.

Die jährliche Fortschreibung der Gesamtbankstrategie im Rahmen des Strategie- und Planungsprozesses bildet die Grundlage für das Management der strategischen Risiken durch die persönlich haftenden Gesellschafter. Unterstützt werden die Entscheidungsträger bei der strategischen Steuerung durch die quartalsweise kurzfristige Erfolgsrechnung, die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung sowie durch anlassbezogene Analysen der Ergebnisstruktur. Damit ist eine enge Überwachung der Einhaltung der strategischen Ziele und Vorgaben gewährleistet.

Tochtergesellschaften

Die Bankhaus Lampe Gruppe umfasst neben der Bankhaus Lampe KG mehrere Tochtergesellschaften und verschiedene Beteiligungen. Zu ausgewählten Unternehmen finden sich nachfolgend nähere Informationen. Die Gruppe verfügt damit über ein umfassendes Dienstleistungs- und Beratungsspektrum, das die vielfältigen Anforderungen der unterschiedlichen Kundengruppen abdeckt.

Die **Lampe Asset Management GmbH** bietet neben der klassischen Vermögensverwaltung auch individuelle Spezialfondsmandate und Publikumsfondskonzepte mit Anlagen in Renten, Aktien und Liquidität an. Damit verfügt die Gesellschaft über ein umfassendes Asset-Management-Angebot.

Die individuellen Investmentlösungen folgen einem aktiven Asset-Management-Ansatz. Dieser orientiert sich am absoluten Ertrag für die Kunden und verzichtet konsequent auf passive Indexnachbildungen. Der Investmentstil basiert auf einer fundamentalen Marktanalyse, ergänzt um die Beurteilung technischer Einflussfaktoren.

Bei den zinstragenden Wertpapieren bilden bewährte Instrumente aus dem Euroraum wie Staatsanleihen, gedeckte Schuldverschreibungen und Unternehmensanleihen mit hoher Bonität den Kern der Anlagestrategie. Angesichts des niedrigen Zinsumfelds im Euroraum sind auch Investitionen in Zinskurven anderer Rentenmärkte attraktiv. Die aktive Investmentstrategie „LAM-Renten Global“ bietet ergänzend ein global diversifiziertes Rentenportfolio und nutzt das Ertragspotenzial von Zinsdifferenzialen, Länderrisiken und Währungen.

Der Schwerpunkt im Management der Aktienportfolios liegt im Bereich der Europäischen Standardwerte, ergänzt um ausgewählte Small Caps und Mid Caps. Steigendem Kundeninteresse nach global diversifizierten Portfolios kommt die Lampe Asset Management mit einem fundamentalen globalen Aktienansatz in Standardwerten nach.

Im Jahr 2018 wurde der nachhaltige Investmentansatz weiter ausgebaut. Somit bietet die Bankhaus Lampe Gruppe für private und institutionelle Kunden eine Vielzahl interessanter, auf Nachhaltigkeitskriterien basierender Investitionsmöglichkeiten.

Die **Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH** eröffnet mittelständischen Unternehmen als Kunden der Bankhaus Lampe KG ein ergänzendes Angebot rund um den Erwerb und die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, unabhängig von Art oder Rechtsform. Darüber hinaus werden kundenindividuelle Treuhandgeschäfte strukturiert und durchgeführt.

Die **Lampe Alternative Investments GmbH** erwirbt, verwaltet und veräußert Beteiligungsunternehmen im Interesse der Bankhaus Lampe Gruppe. Sie übt die Holding-Funktion für die gehaltenen Beteiligungen aus.

Die **Caplantic GmbH**, ein Joint Venture des Bankhaus Lampe, der Nord/LB und der Talanx-Gruppe, bietet für Kreditinstitute, Versicherungen und institutionelle Investoren neben der administrativen Betreuung, der Risikomodellierung und dem Reporting für alternative Assets auch eigene Anlageprodukte für Drittanleger in den Segmenten Private Equity sowie Alternative Investments (Energie und Infrastruktur, Immobilien, Flugzeuge und Schiffe) an.

Die Tochtergesellschaft **Lampe Privatinvest Management GmbH** ermöglicht ausgewählten, unternehmerisch geprägten Privatinvestoren branchenübergreifend Mehrheitsbeteiligungen im deutschen Mittelstand. Bewusst

verzichtet die Gesellschaft auf Fondsstrukturen, um jede Beteiligung flexibel und bedarfsgerecht zu strukturieren und so die Unternehmen langfristig zu begleiten.

Der von der Tochtergesellschaft **Lampe Capital Finance GmbH** initiierte Lampe Mezzanine Fonds I GmbH & Co. KG bietet institutionellen Investoren im anhaltenden Niedrigzinsumfeld eine interessante Anlagealternative. Gleichzeitig erhalten die involvierten Unternehmen durch das Mezzaninekapital Zugang zu einer zusätzlichen Finanzierungsform. Die eingeworbenen Mittel werden ausschließlich in den deutschen Mittelstand investiert und kommen dort zur Finanzierung von Wachstumssituationen oder Unternehmenstransaktionen zum Einsatz.

Die **Lampe Investment Management GmbH** ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft der Bankhaus Lampe Gruppe. Die Gesellschaft verwaltet Alternative Investmentfonds (AIF) für semiprofessionelle und professionelle Investoren, insbesondere in den Bereichen Energie und Infrastruktur, Private Equity sowie Venture Capital.

Durch die Mehrheitsbeteiligung an der **DALE Investment Advisors GmbH** mit Sitz in Wien verfügt das Bankhaus Lampe über einen Zugang zum österreichischen Markt. DALE besitzt große Erfahrung in der Betreuung bedeutender Familienvermögen und Privatstiftungen.

3. Konzernabschluss



Digitale Transformation

Jeder Abschluss ist auch ein Anfang. In politisch und gesellschaftlich bewegten Zeiten und der digitalen Revolution der Wirtschaft gilt es für uns, an Werten festzuhalten und gleichzeitig Neuem gegenüber aufgeschlossen zu sein. So werden wir mit bewährtem Kompass den Veränderungen sicher entgegensteuern und diese aktiv angehen.

Markus Bolder: „Die digitale Transformation unseres Hauses erfolgt in drei Schritten und unter Beachtung der Gesamtbankstrategie. Wir digitalisieren unsere Bankprozesse, wir erweitern unser digitales Angebot für die Kunden und wir beteiligen uns an der Entwicklung neuer Ansätze für einen digitalisierten Zukunftsmarkt.“

Konzernbilanz der Bankhaus Lampe KG

zum 31. Dezember 2018

Aktiva

in €		2018	2017
			in Tsd. €
Barreserve			
a) Kassenbestand		271.778,49	594
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		300.339.659,23	418.618
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	300.339.659,23	300.611.437,72	(419.212)
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		165.953.589,84	113.196
b) andere Forderungen		76.418.198,53	242.371.788,37
Forderungen an Kunden		1.530.207.620,29	1.456.133
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	12.242.989,28		(31.555)
darunter: Kommunalkredite	9.353.000,00		(0)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	25.116.150,00		60.565
darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	25.116.150,00		(60.565)
ab) von anderen Emittenten	281.399.343,22	306.515.493,22	266.046
darunter: Beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	281.399.343,22	306.515.493,22	(266.046)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.501,47	1
Handelsbestand		432.739.288,37	612.923
Beteiligungen¹⁾		34.652.259,92	42.509
darunter: an Kreditinstituten	7.533.136,50		6
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	6.022.514,72		(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen¹⁾		11.564.841,61	426
darunter: an Kreditinstituten	0,00		(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0)
Treuhandvermögen		11.806.030,96	11.836
darunter: Treuhandkredite	11.806.030,96		(11.836)
Immaterielle Anlagewerte		1.928.843,18	2.608
Sachanlagen		30.404.672,63	24.405
Sonstige Vermögensgegenstände		23.798.914,85	20.441
Rechnungsabgrenzungsposten		11.489.944,26	11.462
Summe der Aktiva		2.938.092.636,85	3.103.893

1) Vorjahr angepasst um Tsd. €11.439

Konzernabschluss

Passiva

in €		2018	2017
			in Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		90.223.788,89	161.990
b) mit vereinbarter Laufzeit oder		240.945.638,13	331.169.427,02
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	1.528.213.526,08		1.794.085
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	549.216.685,47	2.077.430.211,55	2.077.430.211,55
Handelsbestand		21.493.661,80	65.109
Treuhandverbindlichkeiten		11.806.030,96	11.836
darunter: Treuhandkredite	11.806.030,96		(11.836)
Sonstige Verbindlichkeiten		44.916.089,97	40.516
Rechnungsabgrenzungsposten		11.572.606,49	13.433
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.947.915,41	9.845
b) Steuerrückstellungen		534.565,00	3.849
c) andere Rückstellungen		46.212.265,61	56.694.746,02
Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	27.724
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00		(27.724)
Genussrechtskapital		10.000.000,00	20.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	10.000.000,00		(10.000)
Fonds für allgemeine Bankrisiken		57.400.000,00	57.250
davon Sonderposten nach § 340e HGB	4.700.000,00		(4.550)
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital		70.000.000,00	70.000
b) Kapitalrücklage		205.500.000,00	205.500
c) andere Gewinnrücklagen		24.749.861,39	16.750
d) Ausgleichsposten für Anteile anderer		438.001,65	625
e) Konzernbilanzgewinn		14.922.000,00	315.609.863,04
Summe der Passiva		2.938.092.636,85	3.103.893
Eventualverbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		85.494.014,53	72.313
Andere Verpflichtungen			
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		62.498.417,70	132.574

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Bankhaus Lampe KG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Aufwendungen

in €		2018	2017
			in Tsd. €
Zinsaufwendungen		2.570.092,88	1.406
Provisionsaufwendungen		16.601.561,73	11.978
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	74.521.655,14		78.613
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.986.602,58	84.508.257,72	10.124
darunter für Altersversorgung: 2.186.662,26 EUR			(2.261)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		58.038.471,55	61.780
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		3.585.627,69	6.383
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.381.307,94	10.421
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	4.729
Sonstige Steuern, soweit nicht unter "sonstige betriebliche Aufwendungen" ausgewiesen		310.583,13	112
Konzernjahresüberschuss		15.210.650,08	15.528
Summe der Aufwendungen		185.206.552,72	201.075

Erträge

in €		2018	2017
			in Tsd. €
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	35.373.528,71		30.920
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	299.963,92	35.673.492,63	10.417
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0,00		787
b) Beteiligungen	2.078.059,67		6.077
c) Anteile an verbundenen Unternehmen	2.289.051,19	4.367.110,86	0
Provisionserträge		94.719.069,45	102.205
Nettoertrag des Handelsbestands		997.527,20	2.727
davon: Zuführung nach § 340e Abs. 4 HGB	150.000,00		(300)
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		8.738.035,33	10.830
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		896.595,00	12.369
Sonstige betriebliche Erträge		37.917.962,42	24.744
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.896.759,83	0
Summe der Erträge		185.206.552,72	201.075
Konzernjahresüberschuss		15.210.650,08	15.528
davon anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-288.650,08	-528
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0
Entnahme Kapitalrücklage		0,00	0
Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	0
Vorabausschüttung		0,00	0
Einstellungen in Gewinnrücklagen		0,00	0
Vorabentnahme der Gesellschafter		0,00	0
Konzernbilanzgewinn		14.922.000,00	15.000

4. Anhang zum Konzernabschluss



Beständige Werte als Substanz für eine kontinuierliche Weiterentwicklung

Seit über 165 Jahren sind wir den Zielen des deutschen Unternehmertums verpflichtet. Wir wollen gemeinsam mit dem deutschen Mittelstand Wirtschaft bewegen und Werte schaffen. Im Schulterschluss mit den Bedürfnissen unserer Kunden führen wir das Bankhaus in die Zukunft.

Klemens Breuer: „Verantwortungsvolles Wirtschaften, Unabhängigkeit, Ehrbarkeit und Integrität prägen unser Handeln – und das seit 1852. Auch in Zukunft bleiben wir diesen Werten verpflichtet. Sie sind die Substanz für unsere kontinuierliche Weiterentwicklung am Puls der Zeit.“

Allgemeine Angaben

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Bankhaus Lampe KG hat ihren Sitz in Bielefeld und ist unter der Handelsregisternummer HRA 12924 beim Amtsgericht Bielefeld geführt.

Der Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG zum 31. Dezember 2018 ist in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt worden.

Dieser Konzernabschluss hat für die in der Anteilsbesitzliste gemäß § 313 HGB gekennzeichneten Unternehmen (veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger) befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel. Darüber hinaus wurde nach § 315 HGB ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Neben der Bankhaus Lampe KG umfasst der Konsolidierungskreis folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Eigenkapital in Tsd. €	Anteile am Kapital
BDH Biodiesel Hamburg GmbH, Hamburg	1.567	95 %
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	77	100 %
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	1.240	71 %
Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	552	100 %
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	4.900	100 %
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	1.100	100 %
Lampe Credit Advisors GmbH, Düsseldorf	754	100 %
Lampe Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	74	100 %
Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf	636	100 %
Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	25	100 %
Lampe Privatinvest Management GmbH, Hamburg	235	100 %
Lampe Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	5.662	100 %
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf (es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG)	50	100 %
TWG Tanklager Wilhelmsburg GmbH, Hamburg	3.672	100 %
Lampe UI Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	2.904	100 %
Lampe UI Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf	161	100 %

Von der Einbeziehung weiterer Konzernunternehmen wurde abgesehen, da die Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind oder gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB zur Weiterveräußerung bestimmt sind.

Anteile an Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung verzichtet werden konnte, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften, die vor dem 31. Dezember 2009 erworben wurden, erfolgte durch Inanspruchnahme des Beibehaltungswahlrechts nach BilMoG nach der Buchwertmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung verrechnet. Für nach dem 1. Januar 2010 erworbene Tochterunternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Es werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zu dem Zeitpunkt verrechnet, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Das Eigenkapital des Tochterunternehmens wird mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert, der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten, gegebenenfalls nach Anpassung der Wertansätze nach § 308 Abs. 2 HGB, entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert unter der Position „Immaterielle Anlagewerte“ ausgewiesen und planmäßig über die angenommene Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Berichtsjahr ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Der Unterschiedsbetrag wurde planmäßig abgeschrieben.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht eliminiert.

Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der Bankhaus Lampe KG und der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben.

Eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergab sich hinsichtlich des Ausweises der Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit Finanzinstrumenten des Handelsbestands. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden nunmehr alle Erträge und Aufwendungen aus Geschäften mit Finanzinstrumenten des Handelsbestands im Nettoergebnis des Handelsbestands ausgewiesen. Im Vorjahr wurden die Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen des Handelsbestands in Höhe von 10,8 Mio. € im Zinsergebnis und die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 0,8 Mio. € in der entsprechenden Position ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen des Handelsbestands in Höhe von 11,1 Mio. € und laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 1,9 Mio. € im Nettoergebnis des Handelsbestands ausgewiesen.

In den Vorjahren wurde eine andere personalbezogene Rückstellung bilanziert, obwohl die Ansatzvoraussetzungen nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB nicht vorlagen. Dies wurde in laufender Rechnung im Geschäftsjahr 2018 korrigiert. Die Rückstellung wurde in Höhe von 8,4 Mio. € gegen den sonstigen betrieblichen Ertrag aufgelöst und in Höhe von 2,2 Mio. € in eine Rückstellung für Tantiemepayments für das Jahr 2018 umgewidmet.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen. Allen erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken wurden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form der Pauschalwertberichtigung nach handelsrechtlichen Grundsätzen Rechnung getragen. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340f HGB. Das Wahlrecht zur Kompensation zwischen Aufwendungen und Erträgen beim Ausweis der Risikovorsorge in der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Anspruch genommen.

Zur Bewertung von begebenen eigenen Emissionen, ausgewählten Kundengeschäften sowie den entsprechenden Sicherungsderivaten werden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Ziel der Mikro-Bewertungseinheiten ist es, Zinsschwankungen bei Vermögensgegenständen und Schulden durch betrags-, währungs- und laufzeitkongruente Derivate abzusichern.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt nach den Vorgaben des § 254 HGB unter Beachtung des IDW RS HFA 35. Die Sicherungsbeziehungen enden, wenn das Grundgeschäft oder das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert oder ausgeübt wurde bzw. die Anforderungen an die Bildung von Bewertungseinheiten nicht mehr erfüllt sind.

Die bilanzielle Abbildung dieser Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Bei der Einfrierungsmethode werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko (wirksamer Teil) nicht bilanziert. Ein sich innerhalb der Bewertungseinheit insgesamt ergebender unrealisierter Gewinn wird nicht berücksichtigt. Entspricht der ineffektive Teil der Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft aus dem abgesicherten Risiko dagegen einem Verlust, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Die prospektive Effektivitätsbeurteilung wie auch die rückwirkende Ermittlung der Wirksamkeit der Bewertungseinheit erfolgt durch den Vergleich der Vertragsbedingungen (Critical Term Match), da die Kontraktbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument exakt gegenläufig sind.

Zum Stichtag werden Verbindlichkeiten mit einem Buchwert von 10,0 Mio. € und Derivate mit einem in Summe nach Saldierung positiven Marktwert von 37,0 Mio. € als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten abgesichert. Die als Sicherungsgeschäfte verwendeten Derivate haben in Summe nach Saldierung einen negativen Marktwert von 35,8 Mio. €. Die abgesicherten Risiken haben für die Verbindlichkeiten 0,8 Mio. € und für die Derivate 0,4 Mio. € betragen.

Bewertungseinheiten für mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen bestehen nicht.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve, die im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen werden, werden unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 4 HGB zum niedrigen Wert bewertet, der sich aus einem Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag ergibt. Die Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden (Finanzanlagebestand), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten und dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Wie bisher sind wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere nicht im Bestand.

Die Finanzinstrumente des Handelsbestands werden zum beizulegenden Wert abzüglich eines Risikoabschlags bewertet. Unter dem beizulegenden Zeitwert ist der Betrag zu verstehen, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte. Sofern Börsen- beziehungsweise Marktpreise nicht existieren oder nicht verlässlich feststellbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis von marktüblichen Preismodellen oder diskontierten Cashflows ermittelt.

Dem Handelsbestand werden alle Finanzinstrumente zugerechnet, die mit der Absicht einer kurzfristigen Erzielung eines Eigenhandelserfolgs erworben oder veräußert werden. Die Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert. Verbindlichkeiten, die mit der Absicht eingegangen werden, diese zur Erzielung eines Handelserfolgs kurzfristig zurück zu erwerben, werden als Handelspassiva ausgewiesen.

Um etwaig verbliebenen Realisierungsrisiken Rechnung zu tragen, wird das aus der Marktbewertung resultierende Ergebnis um einen Risikoabschlag reduziert, der vom Handelsbestand der Aktivseite abgesetzt wird. Der Risikoabschlag wird durch einen Value at Risk nach der Varianz-Kovarianz-Methode gemäß § 365 CRR dargestellt. Der Berechnung liegen ein Beobachtungszeitraum von 250 Tagen, eine Haltedauer von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 99 % zugrunde. Zum 31. Dezember 2018 wird der Risikoabschlag in Höhe von 3.589 Tsd. € ausgewiesen.

Beteiligungen und nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen sind gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sofern die Gründe, die zu einer Abschreibung geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen. Von der handelsrechtlich zulässigen Aufrechnung von Aufwendungen und Erträgen wird Gebrauch gemacht.

Pensionsgeschäfte werden nach den geltenden Grundsätzen des § 340b HGB ausgewiesen. Bei Wertpapierleihegeschäften bleiben verliehene Wertpapiere weiterhin bilanziert, während entliehene Papiere nicht in der Bilanz ausgewiesen werden. Der Buchwert der in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 76,7 Mio. €.

Sachanlagen sowie entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bestimmte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden aus Vereinfachungsgründen analog der jeweiligen steuerrechtlichen Regelung für geringwertige Wirtschaftsgüter behandelt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Bankhaus Lampe KG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, an denen die Bankhaus Lampe KG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Buchungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt aufgrund der Rechtsform der Bankhaus Lampe KG auf Basis eines Ertragssteuersatzes, der lediglich die Gewerbesteuer beinhaltet. Dieser beträgt derzeit 15,74 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet. Die Auflösung erfolgt entsprechend dem Aufwand bzw. dem Ertrag der Rechnungsperiode.

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem beizulegenden Wert bilanziert. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018G) nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen enthalten Festzusagen. Rentensteigerungen werden derzeit mit einer jährlichen Anpassung von 1,4 % berücksichtigt. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationen wurden nicht berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 3,21 %; es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, zur Abzinsung den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 10-Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag im Sinne von § 253 Abs. 6 S. 3 HGB beläuft sich auf 759 Tsd. €. Der zur Abzinsung herangezogene Zinssatz basiert auf der Projektion des von der Bundesbank zum 31. Oktober 2018 veröffentlichten Rechnungszinses auf den Bilanzstichtag.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Fonds beziehungsweise Rückdeckungsversicherungen angelegt. Die Fonds werden treuhänderisch für die Bankhaus Lampe KG verwaltet und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Rückdeckungsversicherungen sind an die betroffenen Mitarbeiter verpfändet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.079 Tsd. €; dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen in Höhe von 2.512 Tsd. € verrechnet. Der entstandene Verpflichtungsüberhang in Höhe von 433 Tsd. € wird unter den Rückstellungen erfasst. Die Anschaffungskosten betragen 546 Tsd. €. Der verrechnete Zinsaufwand aus der Verpflichtung beträgt 56 Tsd. €.

Rückstellungen für Steuern und andere Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Den Erlösen aus dem Verkauf strategisch nicht benötigter Assets stehen maximale Rückstellungen für alle möglichen Verpflichtungen aus den Kaufverträgen gegenüber. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Der Ausweis des Effekts aus der Aufzinsung in den Folgeperioden und aus Zinssatzänderungen erfolgt bei nicht bankgeschäftlichen Sachverhalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (756 Tsd. €). Die Veränderung des Abzinsungseffekts bei Rückstellungen im Zusammenhang mit bankgeschäftlichen Sachverhalten wird in den Zinsaufwendungen (27 Tsd. €) ausgewiesen.

Der Posten Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde entsprechend den Regelungen in § 340g HGB gebildet. Die Eigenkapitalposten werden zum Nennwert bilanziert (§ 272 Abs. 1 HGB).

Im Rahmen der verlustfreien Bewertung sind für einen etwaigen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Finanzinstrumenten im Bankbuch Drohverlustrückstellungen zu bilden. Im Bankbuch wurden alle Aktiv- und Passivposten einbezogen, die nicht dem Handelsbuch zuzurechnen waren oder unter Eigenkapital beziehungsweise eigenkapitalähnlichen Posten ausgewiesen wurden und zur Steuerung des Bankbuches genutzt werden. Bei der Ermittlung eines möglichen Verpflichtungsüberschusses wurden sowohl aktive wie auch passive Betrags- oder Laufzeitkongruenzen durch fiktive Forward-Geschäfte geschlossen. Die Bewertung des Bankbuchs erfolgte nach der barwertigen Betrachtungsweise, in der die Buchwerte der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs den zinsinduzierten Barwerten gegenübergestellt werden. Die Notwendigkeit der Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risikokosten und der Verwaltungskosten erfolgt als Abschlag des Bruttobarwerts des Bankbuchs. Ein Rückstellungsbedarf wurde nicht festgestellt.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden gemäß § 256a HGB mit den am Abschlussstichtag gültigen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet. Termingeschäfte, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt sind, werden zum Terminkurs des Bilanzstichtags bewertet.

Die auf Fremdwährung lautenden Bilanzbestände und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbestandes werden, soweit eine besondere Deckung vorhanden ist, nach den Grundsätzen des § 340h in Verbindung mit § 256a HGB bewertet. Sind die Anforderungen an eine besondere Deckung nicht erfüllt, so erfolgt die Währungsumrechnung nach den für alle Kaufleute geltenden Vorschriften (§ 256a HGB). Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr und weniger werden die nicht realisierten Gewinne aus der Währungsumrechnung ertragswirksam erfasst. Wird die Restlaufzeit von einem Jahr überschritten, so gelten die allgemeinen Bewertungsvorschriften.

Das Vorliegen der besonderen Deckung im Sinne des § 340h HGB kann nach IDW RS BFA 4 als erfüllt angesehen werden, wenn das Währungsrisiko über eine Währungsposition gesteuert und die einzelnen Posten in eine Währungsposition übernommen werden. Die Geschäfte außerhalb des Handelsbestands werden in jeder Währung gesamtheitlich gesteuert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge aus der Währungsumrechnung außerhalb des Handelsbestands, soweit es sich um eine besondere Deckung im Sinne des § 340h HGB handelt sowie Erträge aus der Liquiditätssteuerung, saldiert in den Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands in fremder Währung werden gemäß § 340c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 340e Abs. 3 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Die entsprechenden Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nettoertrag oder im Nettoaufwand des Handelsbestands erfasst.

Die Aufwendungen aus der Abschreibung auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere werden nach § 340c Abs. 2 HGB mit den Erträgen aus Zuschreibungen zu solchen Vermögensgegenständen verrechnet.

Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet wird.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Restlaufzeitgliederung der Forderungen

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute		
bis 3 Monate	72.759	56.829
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.659	5.301
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
Forderungen an Kunden		
bis 3 Monate	559.217	642.922
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	145.787	116.658
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	95.555	96.420
mehr als 5 Jahre	0	9.951
mit unbestimmter Laufzeit	281.434	146.464
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
im Folgejahr fällig werdend	30.040	26.062

Restlaufzeitgliederung der Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	158.258	15.295
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	72.413	42.313
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	9.619	8.037
mehr als 5 Jahre	656	1.031
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis 3 Monate	232.250	146.198
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	239.928	234.858
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	74.664	76.277
mehr als 5 Jahre	2.375	2.047

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

in Tsd. €	verbundene Unternehmen		Beteiligungen	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	142	128
Forderungen an Kunden	3.476	149	11.072	5.219
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.243	734	17.943	18.839

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Wesentliche Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen, über die gem. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

Börsenfähige Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere auf.

in Tsd. €	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	306.515	326.610	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1	1	0	0

Handelsbestand

Handelsbestand (Aktivposten) in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Derivative Finanzinstrumente	10.776	20.487
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	406.608	567.568
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18.944	28.716
Risikoabschlag	-3.589	-3.847

Handelsbestand (Passivposten) in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Derivative Finanzinstrumente	21.494	65.109

Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzposten in Tsd. €	hist. Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert 2018	Buchwert 2017	Abschreibung 2018
Beteiligungen ¹⁾	31.473	7.176	3.996	0	34.652	31.070	0
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹⁾	11.828	7.851	8.114	0	11.565	11.864	0
Immaterielle Anlagewerte	12.131	1.468	45	11.625	1.929	2.608	2.111
Sachanlagen	42.237	7.659	550	18.941	30.405	24.405	1.472

¹⁾ Vorjahr angepasst um T€ 11.439

Abschreibungen in Tsd. €	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	31.12.2018
Anteile an verbundenen Unternehmen	367	0	367	0
Immaterielle Anlagewerte	9.523	2.111	9	11.625
Sachanlagen	17.832	1.472	363	18.941

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Konzessionen (Vorjahr 2,0 Mio. €) und in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) um Geschäfts- und Firmenwerte, die über drei Jahre abgeschrieben werden. Im Vorjahr wurden unter den immateriellen Anlagewerten Anzahlungen auf immaterielle Anlagewerte in Höhe von 0,1 Mio. € ausgewiesen.

In den Sachanlagen sind 12,8 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €) Grundstücke und Gebäude enthalten, von denen 10,7 Mio. € (Vorjahr 15,7 Mio. €) im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt werden, 4,3 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €) technische Anlagen und Maschinen, 2,4 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) Betriebs- und Geschäftsausstattung, und 10,9 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) Anzahlungen für Anlagen im Bau.

Treuhandgeschäfte

Die in der Bilanz unter „Treuhandvermögen“ und „Treuhandverbindlichkeiten“ gezeigten Aktiva und Passiva gliedern sich wie folgt:

Treuhandvermögen in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kunden	35	34
Forderungen an Kreditinstitute	11.771	11.802
insgesamt	11.806	11.836

Treuhandverbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35	34
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.771	11.802
insgesamt	11.806	11.836

Nachrangige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen an Kreditinstitute	242.372	175.325
darunter: nachrangig	0	0
Forderungen an Kunden	1.530.208	1.456.133
darunter: nachrangig	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	306.515	326.610
darunter: nachrangig	0	0
Beteiligungen	34.652	42.509
darunter: nachrangig	0	0

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 23.799 Tsd. € (Vorjahr 20.411 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 11.710 Tsd. €, aktivierte Optionsprämien in Höhe von 4.792 T€, Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 4.356 Tsd. €, Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.072 Tsd. € sowie Forderungen aus Lieferung und Leistung von 1.049 Tsd. €.

Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände in fremder Währung beläuft sich am Stichtag auf 130.355 Tsd. € (Vorjahr 168.400 Tsd. €). Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten liegen am Stichtag in Höhe von 205.062 Tsd. € (Vorjahr 254.085 Tsd. €) vor.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Nachrangige Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 27.724 Tsd. €). Im Geschäftsjahr beträgt der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten 1.193 Tsd. € (Vorjahr 1.916 Tsd. €).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 44.916 Tsd. € (Vorjahr 40.516 Tsd. €) enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Variation Margins in Höhe von 14.098 Tsd. €, Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 11.060 Tsd. €, fälliges Genussrechtskapital in Höhe von 10.000 Tsd. € sowie Abgrenzungen für das Genussrechtskapital in Höhe von 1.540 Tsd. €.

Außerbilanzielle Transaktionen

Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernimmt die Bankhaus Lampe KG regelmäßig Kreditbürgschaften, sonstige Bürgschaften und Akkreditive. Im Rahmen dieser Verträge ist es für die Bankhaus Lampe KG erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen gemäß Vertrag nicht erfüllt. In der nachfolgenden Tabelle werden die gesamten potenziellen Zahlungen aus Kreditbürgschaften, sonstigen Bürgschaften und Akkreditiven nach Berücksichtigung von gegebenenfalls vorhandenen Barsicherheiten (11.522 Tsd. €) aufgeführt.

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Kreditbürgschaften	2.005	2.247
Sonstige Bürgschaften und Gewährleistungen	49.585	37.079
Akkreditive	33.904	32.986

Die hier gezeigten Beträge bilden nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme ab, da viele dieser Vereinbarungen ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unter Umständen wird die Stellung von Sicherheiten verlangt, um das Kreditrisiko dieser Verpflichtungen zu mindern. Für Eventualverbindlichkeiten erhaltene Barsicherheiten werden als Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. Die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Wird im Falle der Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers eine Inanspruchnahme ganz oder teilweise erwartet, werden Rückstellungen gebildet. Für Eventualverbindlichkeiten bestanden am 31. Dezember 2018 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 22 Tsd. €.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die Bankhaus Lampe KG gewährt unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen ihrer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch die Bankhaus Lampe KG widerrufen werden können. Diese Kreditzusagen werden mit dem Nominalwert nach Berücksichtigung von Barsicherheiten gezeigt. Die unter der Bilanz angeführten Beträge stellen nicht die zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme dar, da viele dieser Verträge ohne Inanspruchnahme auslaufen. Unwiderrufliche Kreditzusagen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, aber bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt. Die Wahrscheinlichkeit einer möglichen Inanspruchnahme wird als sehr gering eingeschätzt. Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 62,5 Mio. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und sonstigen Nutzungsverträgen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 32,5 Mio. € bei Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ergebnisse der Gewinn- und Verlustrechnung aus Zinserträgen, laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Provisionserträgen, Nettoertrag des Handelsbestands und sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen im Wesentlichen auf das Inland.

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kam es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen). Die Bankhaus Lampe KG weist negative Zinsen aus Forderungen atypisch im Zinsertrag (1.577 Tsd. €) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten atypisch im Zinsaufwand (3.332 Tsd. €) aus.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 37.918 Tsd. € enthalten im Wesentlichen Auflösungen der anderen Rückstellungen (23.505 Tsd. €), Miet- und Pachterträge (2.823 Tsd. €), das Ergebnis aus der Währungsrechnung (2.500 Tsd. €) sowie Erträge aus der Veräußerung des Verwahrstellengeschäfts (2.468 Tsd. €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4.381 Tsd. € enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen (2.654 Tsd. €) und Effekte aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (756 Tsd. €).

Die Bankhaus Lampe KG als Mutterunternehmen beabsichtigt, den Jahresüberschuss in Höhe von 14,9 Mio. € den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 1.897 Tsd. € enthalten einen aperiodischen Ertrag in Höhe von 6.032 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Bei den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die Bankhaus Lampe KG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20 % der Anteile beziehungsweise überschreitet 5 % der Stimmrechte bei Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften.

	Anteil am Kapital der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesell- schaft am 31.12.2018	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	%	Tsd. €	Tsd. €
BDH Biodiesel Hamburg GmbH, Hamburg ⁵⁾	95,00	1.567	562
BHL Equity Invest I Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ¹⁰⁾	100,00	25	0
BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	77	0
caplantic GmbH, Hannover	10,00	4.583	2.517
Competo Development Fonds No. 3 GmbH & Co. KG	100,00	7.172	0
Competo Development Fonds No. 3 Verwaltungs GmbH	100,00	25	0
DALE Investment Advisors GmbH, Wien	71,00	1.240	899
Equity Invest II GmbH, Düsseldorf ¹⁰⁾	100,00	25	0
Equity Invest Management II GmbH, Düsseldorf ¹⁰⁾	100,00	25	0
Kapital 1852 Beratungs GmbH, Düsseldorf	100,00	25	0
Lampe Alternative Investments GmbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	552	0
Lampe Asset Management GmbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	4.900	0
Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	1.100	0
Lampe Capital Finance GmbH, Düsseldorf	94,00	240	51
Lampe Capital North America LLC, New York ⁷⁾	100,00	4.093 ⁹⁾	66 ⁹⁾
Lampe Capital UK Limited, London ⁷⁾	100,00	431 ³⁾	331 ³⁾
Lampe Credit Advisors GmbH, Düsseldorf	100,00	754	289
Lampe Credit Advisors (Austria) GmbH i.L., Wien ⁶⁾	100,00	35	0
Lampe Immobilien GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00	74	23
Lampe Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	100,00	25	0
Lampe Investment Management GmbH, Düsseldorf	100,00	636	53
Lampe Mittelstands Management GmbH, Düsseldorf ¹⁰⁾	100,00	25	0
Lampe Private Advisory GmbH, Düsseldorf ^{2) 8)}	100,00	25	0
Lampe Privatinvest Management GmbH, Hamburg ⁵⁾	100,00	235	4
Lampe UI Beteiligungs GmbH, Düsseldorf	100,00	2.904	174
Lampe UI Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf ¹¹⁾	100,00	161	2
Lampe Verwaltungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	5.662	662
LBG Ventures GmbH, Düsseldorf ⁴⁾	100,00	130	1
LC Beteiligung GmbH, Düsseldorf ⁴⁾	100,00	29	0
LC Verwaltung GmbH, Düsseldorf ¹²⁾	100,00	29	0

	Anteil am Kapital der Gesellschaft	Eigenkapital der Gesell- schaft am 31.12.2018	Ergebnis des Geschäfts- jahres
	%	Tsd. €	Tsd. €
LD Beteiligung GmbH, Düsseldorf ⁴⁾	100,00	29	0
LD Zweite Beteiligung GmbH, Düsseldorf ⁴⁾	100,00	34	9
SEW Beteiligungs Verwaltungs GmbH, Hagen ⁴⁾	51,00	45	9
TETRARCH Aktiengesellschaft, Düsseldorf ^{1) 2)}	100,00	50	0
TWG Tanklager Wilhelmsburg GmbH, Hamburg ⁵⁾	100,00	3.672	0
Unterstützungskasse GmbH der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	100,00	26	0
Vilmaris Private Investors Verwaltungs GmbH, Hamburg ⁵⁾	100,00	47	0

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Bankhaus Lampe KG

2) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

3) Angabe in GBP

4) mittelbar über Lampe Beteiligungsgesellschaft mbH

5) mittelbar über Lampe Alternative Investments GmbH

6) mittelbar über Lampe Credit Advisors GmbH

7) mittelbar über Lampe Verwaltungs-GmbH

8) mittelbar über BTF Beteiligungs- und Treuhandgesellschaft mbH

9) Angabe in US\$

10) mittelbar über Lampe Capital Finance GmbH

11) 56 % werden mittelbar durch die Lampe UI Beteiligungs GmbH gehalten

12) mittelbar über LC Beteiligung GmbH

Mandate in gesetzlichen Aufsichtsgremien

Name	Gesellschaft	Funktion
Ute Gerbaulet	GERRY WEBER International AG, Halle/Westfalen	Aufsichtsrat
	NRW.Bank, Düsseldorf	Verwaltungsrat
	RWE AG, Essen	Aufsichtsrat
Prof. Dr. Stephan Schüller (bis 31. März 2018)	Aareal Bank AG, Wiesbaden	Aufsichtsrat

Honorar für Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017
Abschlussprüferleistungen	650	596
Andere Bestätigungsleistungen	144	212
Sonstige Leistungen	71	460
Gesamt	865	1.268

In den Abschlussprüferhonoraren sind 27 Tsd. € Aufwendungen für vorherige Geschäftsjahre enthalten. Die Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen betreffen mit 139 Tsd. € Aufwendungen für die Depot-/WpHG-Prüfung. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen mit 30 Tsd. € Schulungen und mit 23 Tsd. € Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem MiFID II-Projekt.

Termingeschäfte

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte beinhalten vor allem die nachfolgenden Arten von Geschäften:

- // Zinssatzbezogene Geschäfte
Termingeschäfte auf Zinstitel, Zinstermingeschäfte, Zinsswaps, Zinsterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Zinsen und Zinsindizes
- // Wechselkursbezogene Geschäfte
Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Devisen, Devisen- und Edelmetallterminkontrakte
- // Sonstige Geschäfte
Aktientermingeschäfte, Indexterminkontrakte, Optionsgeschäfte und Optionskontrakte auf Aktien und Aktienindizes

Die oben genannten Geschäfte wurden weitestgehend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen für Handelsgeschäfte abgeschlossen.

31.12.2018 in Mio. €	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
OTC-Produkte			
Zinsbezogene Geschäfte	5.148	118	128
Wechselkursbezogene Geschäfte	1.625	11	11
Sonstige Geschäfte	81	5	0
Börsengehandelte Produkte			
Zinsbezogene Geschäfte	37	0	0
Sonstige Geschäfte	114	0	5
Insgesamt	7.004	134	145

Namen der Geschäftsführung und des Beirates

Persönlich haftende Gesellschafter

Klemens Breuer, Bankier, Sprecher (Sprecher seit 1. April 2018)

Markus Bolder, Bankier (seit 1. April 2018)

Ute Gerbaulet, Bankier

Prof. Dr. Stephan Schüller, Bankier (bis 31. März 2018; Sprecher bis 31. März 2018)

Beirat der Bankhaus Lampe KG

Dr. Heino Schmidt, Kaufmann, Vorsitzender (Vorsitzender seit 1. August 2018; stellvertretender Vorsitzender bis 31. Juli 2018)

Dr. Albert Christmann, Kaufmann, Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Alfred Oetker, Kaufmann

Dr. Harald Schaub, Kaufmann

Dr. Ernst F. Schröder, Kaufmann (bis 31. Juli 2018; Vorsitzender bis 31. Juli 2018)

Dr. Arnt Vespermann, Kaufmann

Bezüge der Gesellschaftsorgane

Auf die Angabe der Bezüge der aktiven und ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafter sowie der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen haben wir verzichtet.

An Mitglieder des Beirates wurden Kredite in Höhe von 9,1 Mio. € gewährt. Die Vergütung für die Mitglieder des Beirates betrug 363 Tsd. €.

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich wie folgt zusammengesetzt:

Mitarbeiter	676
Vollzeitbeschäftigte	548
Teilzeitbeschäftigte	128

Konzerneigenkapitalspiegel

Konzern-eigenkapital in Tsd. €	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	andere Gewinn-rücklage	Ausgleichs-posten für Anteile Dritter	Konzern-bilanz-gewinn	Konzern-eigen-kapital
Stand 31.12.2016	70.000	205.500	16.750	478	55.000	347.728
Veränderung Kapitalrücklage	-	0	-	-	-	0
Veränderung Gewinnrücklage	-	-	0	-	-	0
Veränderung Ausgleichsposten	-	-	-	147	-	147
Ausschüttung 2017	-	-	-	-	-55.000	-55.000
Konzernbilanz-gewinn 2017	-	-	-	-	15.000	15.000
Stand 31.12.2017	70.000	205.500	16.750	625	15.000	307.875
Veränderung Kapitalrücklage	-	0	-	-	-	0
Veränderung Gewinnrücklage	-	-	8.000	-	-8.000	0
Veränderung Ausgleichsposten	-	-	-	-187	-	-187
Ausschüttung 2018	-	-	-	-	-7.000	-7.000
Konzernbilanz-gewinn 2018	-	-	-	-	14.922	14.922
Stand 31.12.2018	70.000	205.500	24.750	438	14.922	315.610

Konzernkapitalflussrechnung

in Mio. €	31.12.2018
Konzernjahresüberschuss	15
Im Konzernabschluss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen / Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	-4
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5
+/- andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-23
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung Gegenständen des Anlagevermögens	0
-/+ Sonstige Anpassungen (per Saldo)	5
Zwischensumme	-17
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	-68
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-75
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	20
-/+ Zunahme/Abnahme Handelsbestand	170
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-4
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	102
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-176
+/- Zunahme/Abnahme verbriefteter Verbindlichkeiten	0
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-24
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-33
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-2
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	35
- Gezahlte Zinsen	-3
+ Außerordentliche Einzahlungen	0
- Außerordentliche Auszahlungen	0
+/- Ertragsteuerzahlungen	-3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-61
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	4
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7
+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0
- Auszahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	0
+/- Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (Saldo)	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12

in Mio. €	31.12.2018
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterkonzerns	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschaftern des Mutterkonzerns	-7
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterkonzerns	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0
+/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	-38
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-45
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	419
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-61
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-12
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-45
Änderung Konsolidierungskreis	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	301
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Kassenbestand	0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	301

Zusatzangaben

gemäß § 26a KWG in Verbindung mit § 64r KWG zum 31. Dezember 2018

Die Anforderungen zum Country-by-Country-Reporting aus Artikel 89 der EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) wurden in § 26a KWG in deutsches Recht umgesetzt.

Bei den Offenlegungsanforderungen handelt es sich um Angaben zu Sitz, Umsatz sowie Lohn- und Gehaltsempfängern der im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften.

Als Umsatz wird das operative Ergebnis ohne Wertminderungen und Verwaltungsaufwendungen, einschließlich Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis und sonstigen betrieblichen Erträgen herangezogen.

Firma	DALE Investment Advisors GmbH
Art der Tätigkeit	Finanzdienstleistungsunternehmen
Sitz	Wien (Österreich)
Umsatz in Mio. €	3,0
Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger	9,0
Gewinn vor Steuern in Mio. €	1,2
Steuern auf Gewinn in Mio. €	0,3
erhaltene öffentliche Beihilfen	keine

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289 b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- // entspricht der beigefügte Konzernabschluss – mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- // vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen § 314 Nr. 6 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der aktuellen sowie früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- ❶ **Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft**

❶ Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten "Forderungen an Kunden" Kreditforderungen in Höhe von € 1,5 Mrd. ausgewiesen. Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2018 eine bilanzielle Risikovorsorge bestehend aus Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, von der Struktur und Qualität der Kreditportfolien sowie durch gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns von hoher Bedeutung und zum anderen mit bewertungsrelevanten Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem des Konzerns beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen des Konzerns bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die vom Konzern angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt. Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse des Konzerns überzeugen.

③ Die Angaben des Konzerns zur Risikovorsorge im Kundenkreditgeschäft sind im Abschnitt "Konzernbilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- // wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- // anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- // identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- // gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen

Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- // beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- // ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- // beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- // holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- // beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- // führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 11. April 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. Juni 2018 von den persönlich haftenden Gesellschaftern beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1993 als Konzernabschlussprüfer der Bankhaus Lampe KG, Bielefeld, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Kleinschmidt.

Düsseldorf, den 11. März 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje
Wirtschaftsprüfer

5. Nichtfinanzielle Berichterstattung



Verantwortung im Wandel

Banken stehen mehr denn je in der Pflicht, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und möglichen Regelverstößen jeglichen Raum zu nehmen. Als Privatbank tragen wir daher besondere Verantwortung – für das hier und jetzt genauso wie für die kommenden Generationen. Verantwortungsbewusst zu handeln ist ein fester Bestandteil unseres Wertefundaments und im Bankhaus Lampe tief verankert.

Auch durch die gezielte Auswahl nachhaltiger Anlageprodukte können wir als Bankhaus entsprechenden Einfluss ausüben. Unsere Kunden fragen solche Produkte immer mehr nach. Die passenden Investitionsmöglichkeiten identifizieren wir mit Hilfe von Nachhaltigkeitsfiltern, die unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Kriterien ein langfristig stabiles Gewinnpotenzial aufweisen.

Nachhaltigkeitsbericht

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht für das Jahr 2018 nach §§ 315b, 315c i.V.m. 289b–e HGB

Dem Thema Nachhaltigkeit widmet sich das Bankhaus Lampe in den Bereichen nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltiges Investieren, gesellschaftliche Verantwortung, Mitarbeiterverantwortung und Umweltschutz. Die Ausgestaltung, Zielsetzungen und Nachhaltigkeit erfolgen auf der Ebene der persönlich haftenden Gesellschafter. Dabei werden sie durch die entsprechenden Bereiche und Beauftragten unterstützt, unter anderem durch die Bereiche Corporate Development & Strategy, Personal, Unternehmenskommunikation, Compliance, zentrale Verwaltung sowie Risikocontrolling.

Die einschlägigen Rahmenwerke, wie insbesondere der deutsche Nachhaltigkeitskodex, dienen der Orientierung bei allen Nachhaltigkeitsthemen und werden regelmäßig bei der Prüfung und Initiierung von Konzepten und Maßnahmen berücksichtigt. Aufgrund der Größe und des Geschäftsmodells des Bankhaus Lampe wird allerdings noch keine Zertifizierung gemäß den Rahmenwerken angestrebt.

Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen überwiegend verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für Angehörige beider Geschlechter.

Nachhaltiges Wirtschaften

Im Fokus der Geschäftstätigkeit des Bankhaus Lampe steht das nachhaltige Wirtschaften. Darunter versteht die Bank eine nachhaltige, regelkonforme und ethische Unternehmensführung, Verpflichtung gegenüber den Kunden sowie ihre gesellschaftliche Verantwortung.

Unternehmensführung

Partnerschaft und Innovation sind fester Bestandteil des Wertefundaments des Bankhaus Lampe. Die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell sind auf kontinuierliche Wertschaffung ausgerichtet. Umwelt-, Arbeitnehmer-, und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung finden dabei grundsätzlich entsprechende Berücksichtigung. Der Aspekt der Nachhaltigkeit ist zudem in der Geschäftstätigkeit verankert: Zum einen haftet die Geschäftsleitung persönlich, auch über ihre Tätigkeit als Management hinaus. Zum anderen zeigt die Gesellschafterfamilie Oetker seit Jahrzehnten ein langfristiges und generationenübergreifendes Interesse an der Bank.

Werte und Leitsätze

Das Wertegerüst des Bankhaus Lampe basiert auf dem Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe, welcher sich mit dem grundsätzlichen Verhalten im Geschäftsleben beschäftigt. Der Verhaltenskodex beschreibt die grundlegenden Anforderungen an jeden Mitarbeiter, die eingehalten werden müssen, unterstützt in der täglichen Arbeit und bietet so Orientierungshilfe. Die Basis bildet die strikte Einhaltung der Gesetze, darauf aufbauend werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- // Verhalten im Wettbewerb, gegenüber aufsichtsrechtlichen Behörden und Verhalten der Mitarbeiter untereinander
- // Trennung von Privat- und Unternehmensinteressen
- // Schutz der Umwelt

Neben dem Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe sowie dem des Bankhaus Lampe unterliegen alle Mitarbeiter der Bank den Leitsätzen für Mitarbeitergeschäfte, einer Interessenkonflikt-Policy, einer Umweltschutzerklärung sowie alle Kundenbetreuer den Grundsätzen in der Kundenbetreuung.

Compliance: Funktion und Umsetzung

Das Ziel von Compliance ist der Schutz der Bank vor sämtlichen Compliance-Risiken und damit auch der Schutz vor Reputationsrisiken und rechtlichen Risiken durch ein gesetztes- und richtlinienkonformes Verhalten. Die Compliance-Abteilung ist im Unternehmensbereich Produktion & Risikosteuerung angesiedelt. Gesellschafter, Geschäftsleitung und Mitarbeiter sollen vor bewussten und unbewussten Regelverstößen geschützt werden, was letztlich auch allen Kunden zugutekommt.

Daher erhalten alle Mitarbeiter – auch Werkstudenten, Praktikanten oder Zeitarbeiter – des Bankhaus Lampe umfangreiche Schulungen zu Compliance mittels webbasierter Lernprogramme. Mitarbeiter in entsprechender Funktion nehmen an internen Schulungen zu aktuellen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Entwicklungen in der Anlageberatung teil, etwa im Rahmen von Vermögensmanagement-Seminaren für Mitarbeiter in kunden-nahen Bereichen.

WpHG-Compliance

Eine der Hauptaufgaben der Compliance-Funktion ist es, für die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen zu sorgen und die vorgehaltenen Mittel und Verfahren regelmäßig zu überwachen und zu beurteilen. Auf diese Weise sollen die Gefahren und Risiken aus einer Verletzung dieser rechtlichen Vorgaben frühzeitig aufgedeckt werden. Die zentral organisierte Compliance-Abteilung der Bank wird dabei durch dezentrale Compliance-Mitarbeiter vor Ort unterstützt.

Durch Maßnahmen wie die Festlegung von Vertraulichkeitsbereichen (Chinese Walls), die Erfassung von Insiderinformationen, die Ausgestaltung und Kontrolle von Vertriebsvorgaben, die Überprüfung der Einhaltung der Vergütungssysteme werden entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.

Im Hinblick auf mögliche Verstöße gegen das Verbot von Marktmanipulation und Insidergeschäften sowie den Versuch dazu überwacht und kontrolliert die Compliance-Abteilung alle Geschäfte von Mitarbeitern der Bank und ihren Tochtergesellschaften in Finanzinstrumenten sowie alle Eigenhandels- und Eigengeschäfte der Bank.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Die Compliance-Funktion ist zudem verantwortlich für die inhaltliche Ausgestaltung von Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten zwischen der Bank, anderen Unternehmen der Gruppe, der Geschäftsleitung, den Mitarbeitern, vertraglich gebundenen Vermittlern oder anderen Personen, die mit der Bank verbunden sind, und Kunden oder zwischen Kunden. Das Bankhaus Lampe hat im Rahmen eines Interessenkonflikt-Managements Maßnahmen zur Vermeidung und Steuerung von aktuellen und möglichen Interessenkonflikten ergriffen. Die Maßnahmen basieren auf den strengen Prinzipien einer strikten funktionalen Trennung sensibler Geschäftsbereiche und einem funktionsfähigen internen Kontrollsystem, dessen Wirksamkeit durch die unabhängigen Kontroll- und Prüfungsinstanzen sichergestellt wird. Die Maßnahmen gewährleisten, dass Dienstleistungen in einem transparenten, integren Umfeld unter Wahrung des Kundeninteresses angeboten werden können. Da in jedem Bereich spezielle Anforderungen und Rahmenbedingungen gelten, beziehen sich die Maßnahmen individuell auf die identifizierten Handlungsfelder.

Der Verhaltenskodex der Bankhaus Lampe Gruppe hat das Ziel, den Umgang mit Zuwendungen im Geschäftsverkehr zu regeln, Mitarbeiter für mögliche Interessenkonflikte zu sensibilisieren, die im Verhaltenskodex der Oetker-Gruppe vorgegebenen Leitlinien umzusetzen und einem Reputationsschaden vorzubeugen. Eine Zuwendungsampel bietet Orientierungshilfe bei der Einordnung und Bewertung von Zuwendungen.

Prävention von Geldwäsche

Schließlich verfolgt die Bank über Compliance das Ziel der Prävention von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen, die auch zu einer Gefährdung des Vermögens der Bank führen können. Die Bank bestellt einen unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellten Geldwäschebeauftragten, der für die Bekämpfung und Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen zu Lasten der Bank verantwortlich ist.

Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und Reputationsrisiken

Für das Bankhaus Lampe gehören Reputationsrisiken zu den wesentlichen, die Nachhaltigkeit des Hauses gefährdenden Risiken. Daher kommen der Identifizierung, Analyse und Steuerung dieser Risikoarten besondere Bedeutung zu. Als Reputationsrisiko wird die mittelbare oder unmittelbare Gefahr eines Vertrauens- oder Ansehensverlustes der Bank bei ihren Stakeholdern aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit definiert, wobei der Vertrauens- oder Ansehensverlust potenziell relevante Auswirkungen auf das Kerngeschäft der Bank haben muss.

Um diese Risikoart angemessen zu begrenzen und mit Blick auf eine ethisch nachhaltige Unternehmensführung, wurden die folgenden Einschränkungen für die Geschäftstätigkeit der Bank festgelegt:

- // Verletzung universeller Menschenrechte (v. a. Persönlichkeits- und Freiheitsrechte)
- // Verstöße gegen Recht und Gesetz (z. B. Verbrechen, Drogenhandel, Steuerhinterziehung, Betrug, Geldwäsche, Korruption, Insidergeschäfte)
- // Lieferung von Rüstungsgütern und Waffen
- // Umweltverschmutzung
- // Ausbeutung von Ressourcen und Atomenergie
- // Gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Spekulationsgeschäfte (z. B. auf Nahrungsmittelverfügbarkeit, Tod, Krankheit, Invalidität)
- // Sonstige gesellschaftlich oder von den Gesellschaftern nicht akzeptierte Geschäftsbereiche (z. B. Rotlichtmilieu, Pornographie) und Glücksspiel
- // Verstöße gegen branchenspezifische Mindeststandards (z. B. Sicherheit, Qualität)
- // Verstöße gegen Wohlverhaltensregeln und Usancen im Bankgeschäft (z. B. Erwecken von Interessenkonflikten, fehlende Professionalität)

Grundsätzlich können die aufgeführten Sachverhalte bei jeder Kundenverbindung sowie bei jedem Geschäftsvorfall (beispielsweise Kreditfinanzierung) evident sein. Bei entsprechenden Vermutungen beteiligter Personen sind im Einzelfall eine angemessene Prüfung möglicher Reputationsrisiken sowie eine dokumentierte Einschätzung der Sachlage durch die jeweiligen Initiatoren vorzunehmen.

Bei Geschäften mit Bezug zu folgenden Branchen und Themenbereichen ist regelmäßig eine entsprechende Prüfung durchzuführen:

- // Energie- und Stromgewinnung (z. B. Fracking, fossile Energien, Wasserkraft, Atomenergie)
- // Agrarrohstoffe (z. B. Weizen, Mais, Soja, Reis, Kartoffeln)
- // Land- und Forstwirtschaft (z. B. Tierhaltung, Palmöl, Baumwolle, Edelhölzer)
- // Abbau von Edelmetallen und Edelsteinen
- // Verwendung von Giftstoffen (z. B. Elektro-, Textilindustrie, Landwirtschaft)

In Zweifelsfällen sind für eine abschließende Beurteilung des Sachverhalts und der daraus resultierenden Reputationsrisiken stets die persönlich haftenden Gesellschafter sowie bei eventuellen Risiken für die Oetker-Gruppe der Beirat einzuschalten. Als interne Mindestanforderung werden die Pflege einer Schadensfalldatenbank, die Durchführung regelmäßiger Self Assessments, jährliche Risikobeurteilungen im Rahmen eines internen Arbeitskreises Operationelle Risiken und Reputationsrisiken sowie die monatliche Einschätzung von Frühwarnindikatoren formuliert.

Verpflichtung gegenüber dem Kunden

Das Bankhaus Lampe versteht sich als vertrauensvoller Berater. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg und der strategische Dialog auf Augenhöhe sind daher Grundlage einer jeden Kundenbeziehung.

Leitsätze gegenüber Kunden

Kundenbetreuer des Bankhaus Lampe verpflichten sich zu gemeinsamen Grundsätzen, die für ihr jeweiliges Tätigkeitsfeld gelten. Sie unterschreiben eine Erklärung zu Integrität, Vertraulichkeit, Objektivität, Neutralität und Professionalität.

Dialog mit dem Kunden

Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf einen kontinuierlichen, ehrlichen und vertrauensvollen Dialog mit den Kunden. Um angemessen auf Kunden eingehen zu können, ist es wichtig, soziale, ökologische und ökonomische Interessen, Erwartungen, Bedürfnisse, Anforderungen und Erfahrungen zu kennen. Um einen wertgenerierenden strategischen Dialog mit den Kunden zu gewährleisten, werden je nach Bedarf des Kunden ausgebildete Produktspezialisten hinzugezogen.

Darüber hinaus wird der Dialog mit den Kunden regelmäßig im Rahmen von Vortragsveranstaltungen gesucht, wobei der Fokus in der Regel auf aktuellen Fachthemen liegt. Neben dem Ziel der Wissensvermittlung möchte die Bank Mehrwert für die Kunden durch Vernetzung untereinander bieten.

Auch die junge Generation ist für das Bankhaus Lampe eine wichtige Zielgruppe. Mit der Veranstaltungsreihe „Jungexzellenz“ bieten wir einmal im Jahr einen mehrtägigen Workshop mit der Auswahl eines Schwerpunktthemas. Die Teilnehmer profitieren von hochkarätigen Experten aus der Bank oder der Praxis, dem Netzwerk untereinander und einem tiefen Eintauchen in ein spezielles Thema. Im Jahr 2018 standen folgende Themen auf der Agenda:

- // Grundlagen liquides Asset Management
- // Gesellschafter Governance
- // Von der Idee zur eigenen Stiftung
- // Grundlagen Finanzierung für Unternehmer
- // Finanzierungsbedarf in der Unternehmensnachfolge
- // Alternative Investments am Beispiel von Private Equity
- // Unternehmerisch investieren
- // Professionelles Asset Management
- // Valuation & Exit – besondere Rolle des IPO
- // Quantitatives Asset Management – Blick in den Maschinenraum
- // Immobilienvermögen strukturieren und finanzieren
- // Familienunternehmen, Investoren und Start-ups

Mitarbeiter des Bankhaus Lampe zeigen zudem ihr Engagement durch sehr regelmäßige Dozententätigkeiten an Universitäten oder bei anderen Unternehmen, in der Regel Industrieunternehmen.

Nachhaltig Investieren

Globalisierung und demographische Entwicklung, Klimawandel sowie Ressourcenknappheit erfordern auch im Bereich der Kapitalanlage nachhaltiges Handeln. Durch die gezielte Auswahl nachhaltiger Investitionskriterien und Anlageprodukte können wir als Bankhaus entsprechenden Einfluss auf Unternehmen und Branchen ausüben und eine nachhaltige Entwicklung fördern. Gleichzeitig fragt bereits eine Vielzahl unserer Kunden, insbesondere Stiftungen, Kirchen oder kirchennahe Institutionen eine Vermögensverwaltung gemäß den Qualitätskriterien für nachhaltige Anlagen nach.

Vor diesem Hintergrund hat das Bankhaus Lampe im Jahr 2017 die Ergänzung des Produktangebotes um einen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Investmentansatz initiiert, der im Berichtsjahr 2018 sukzessive umgesetzt und weiter ausgebaut wurde. Dabei ist Anfang des Jahres unter anderem die Aktienexpertise in diesem Bereich erfolgreich verstärkt sowie die Vermögensverwaltung um das Konzept „Nachhaltig Investieren“ ergänzt worden. Die Investitionsziele Rendite- beziehungsweise Ertragsmaximierung und Risikominimierung werden im Zuge dieser erweiterten Anlagestrategie um die Dimension „Nachhaltigkeit“ erweitert.

Nachhaltiger Investmentprozesses

Die Auswahl von Aktien und Anleihen unter Berücksichtigung nachhaltiger Investitionskriterien läuft in einem mehrstufigen Prozess ab. Dabei werden sogenannte Nachhaltigkeitsfilter angewandt, um diejenigen Investitionsmöglichkeiten zu identifizieren, die unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und unternehmensethischer Kriterien ein langfristig stabiles Gewinnpotenzial aufweisen.

Dabei kommen drei zentrale Auswahl-Komponenten zum Einsatz:

- // Qualitäts-/ Positivkriterien (Ökologische und soziale Verantwortung, Grundsätze der Unternehmensführung)
- // Best-in-Class-Ansatz (durch Peer-Group-Vergleich)
- // Negativ-/ Ausschlusskriterien

Zunächst werden gemäß den Qualitäts- /Positivkriterien Unternehmen ausgewählt, die definierte Anforderungen sowohl hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte als auch im Hinblick auf die Unternehmensführung besonders gut erfüllen. In einem zweiten Schritt werden im Zuge eines „Best in Class“-Ansatzes die Unternehmen mit den höchsten ökologischen, sozialen und die Unternehmensführung betreffenden Standards innerhalb ihrer Peer-Group, das heißt in der Regel innerhalb ihrer jeweiligen Branche ausgewählt. Der dritte Aspekt wird über den Ausschluss von Unternehmen aus unerwünschten Geschäftsfeldern unter Berücksichtigung sogenannter Negativkriterien abgebildet. Dabei werden Investitionen auf Basis von Ausschlusskriterien in bestimmte Unternehmen, Branchen, Themen und Länder ausgeschlossen. Dabei handelt es sich beispielsweise um Tabakkonzerne, Alkohol produzierende Unternehmen oder Waffenhersteller.

Für die gezielte Auswahl der nachhaltigen Anlagen verwenden wir die Datenbank eines unabhängigen Research-Anbieters. Dabei werden mehr als 6.000 der weltweit größten Unternehmen, 165 Staaten und über 100 Anleiheemittenten nach einer Vielzahl von Kriterien analysiert und beurteilt. Die Kriterien sind wie folgt kategorisiert: Umweltorientierung (Environmental), Sozialverhalten (Social) und gute Unternehmensführung (Governance). Neben der direkten Berichterstattung durch die Unternehmen dienen Internetforen, Medien-datenbanken sowie Informationen von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und staatlichen Stellen als Research-Quellen.

Erweitertes Produktangebot

Das Produktangebot wurde in den letzten Jahren insbesondere im Zuge der Implementierung des nachhaltigen Investmentansatzes sukzessive ausgebaut. Kunden können grundsätzlich über mehrere Mandatsformen nachhaltig investieren.

Zur Auswahl steht zum einen das Einzelwertdepot (über Verträge mit der Bankhaus Lampe KG), welches für drei Aktienuniversen und ein Rentenuniversum angeboten wird:

- // Aktien Nachhaltigkeit Eurozone
- // Aktien Nachhaltigkeit Europa (Eurozone und UK, Schweiz und Skandinavien)
- // Aktien Nachhaltigkeit International (Europa und USA und Kanada)
- // Renten Nachhaltigkeit (Globale Emittenten, in Euro denominated, Rating: Investmentgrade)

Zum anderen kann im Rahmen von individuellen Spezialfonds der LAM oder über den Stifterfonds LAM nachhaltig investiert werden, wobei sich der Letztere der gleichen Nachhaltigkeitsfilterkriterien bedient, die vom Bankhaus Lampe für die Auswahl der nachhaltigen Aktien- und Rentenuniversen angewandt werden.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde das nachhaltige Produktangebot zusätzlich erweitert und jeweils ein neuer nachhaltiger Publikumsfonds der LAM sowohl für Aktien als auch für Renten aufgelegt. Diese stehen im Rahmen der nachhaltigen Vermögensanlage ebenfalls als Investitionsalternativen zur Verfügung:

- // LAM Renten Nachhaltigkeit – ISIN DE000A2JF675, Auflegedatum 22.05.2018 (Anlageuniversum: Globale Emittenten, in EUR denominated, Investment Grade)
- // LAM Aktien Nachhaltigkeit international – ISIN DE000A2JFE4, Auflegedatum 22.06.2018 (Anlageuniversum: Europa sowie USA und Kanada)

Umfang der nachhaltigen Vermögensverwaltung

Die Nachfrage nach nachhaltigen Investments im Rahmen der Vermögensverwaltung hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv entwickelt. Die Bankhaus Lampe Gruppe verwaltete zum 31.12.2018 Nachhaltigkeitsmandate für mehr als 100 Kunden mit einem Volumen von 290 Mio. €.

Investiert wurde dabei sowohl im Rahmen von Einzelwertdepots mit Verträgen der Bankhaus Lampe KG oder der Lampe Asset Management GmbH als auch über Publikumsfonds („LAM Aktien Nachhaltigkeit International“ - rd. 20 Mio. € per 31.12.2018, „LAM Renten Nachhaltigkeit“ – rund 145 Mio. € per 31.12.2018) sowie über Spezialfonds der Lampe Asset Management GmbH.

Zusätzlich waren zum 31.12.2018 weitere 109 Mio. € in dem bereits seit einigen Jahren bestehenden Stifterfonds der Lampe Asset Management GmbH nachhaltig investiert. Dieser bedient sich der gleichen Nachhaltigkeitsfilterkriterien, die vom Bankhaus Lampe auch für die Auswahl der nachhaltigen Aktien- und Rentenuniversen angewandt werden.

Gesellschaftliche Verantwortung

Kundenverantwortung

Wir sind uns bewusst, dass wir im Zuge der Betreuung unserer Kunden auch eine übergeordnete gesellschaftliche Verantwortung tragen. Wir streben danach, Unternehmerfamilien in allen Belangen sinnvoll zu unterstützen. Dieses Ziel ergibt sich aus der Identität des Bankhaus Lampe, welches als Teil des Familienunternehmens Oetker die wesentlichen Herausforderungen und Anforderungen von Familienunternehmen versteht und damit umzugehen weiß. Zum einen werden laufend Strategien entwickelt, die das Vermögen der Kunden schützen und bewahren. Zum anderen tragen wir als Kapitalgeber für den deutschen Mittelstand besondere Verantwortung.

Sponsorings

Das Bankhaus Lampe engagiert sich in kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Projekten, in Form von Spenden oder persönlichem Einsatz der Mitarbeiter. Kooperationen mit dem Kunstmuseum Bonn und der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucorius in Hamburg sowie die Firmenmitgliedschaften im Freundeskreis des Museums Kunstpalast in Düsseldorf und in der Gesellschaft der Freunde der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen sind Beispiele für das Engagement. In den Niederlassungen finden zudem regelmäßig Vortragsveranstaltungen zu aktuellen finanzwirtschaftlichen, politischen und generationsübergreifenden Zukunftsthemen statt.

Nachwuchsförderung

Bei der akademischen Nachwuchsförderung engagieren wir uns weiterhin mit einem Namensstipendium an der Universität Duisburg-Essen (UDE). Gemeinsam mit anderen Unternehmen können wir über das UDE-Stipendienprogramm begabte und leistungsstarke Studierende finanziell unterstützen. Auch durch die enge Zusammenarbeit mit anderen ausgewählten Hochschulen erhalten Studierende die Möglichkeit, ihre Praxisphase im Bankhaus Lampe zu absolvieren. Im Jahr 2018 konnten im Durchschnitt 14,6 Werkstudenten und Praktikanten ihr theoretisches Wissen bei uns in der Praxis anwenden. Gleichzeitig konnten die Fachabteilungen der Bank mögliche Bewerbungskandidaten kennenlernen.

Auch das „Stay in Touch“-Programm der Oetker-Gruppe bietet uns eine interessante Möglichkeit, mit sehr qualifizierten und engagierten Praktikanten und Werkstudenten in Kontakt zu bleiben. Aktuell nehmen 30 ehemalige Praktikanten auf Empfehlung der Fachbereiche an diesem Programm teil. Dieses Format bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen gruppenübergreifend Kontakte zu knüpfen. Pro Jahr werden zwei exklusive Veranstaltungen für die Teilnehmer organisiert. So trafen sich am 23./24.04. und 15./16.10.2018 bereits zum 10. bzw. 11. Mal ehemalige Praktikanten und Personal der Oetker-Gruppe in Bielefeld und Hannover.

Im November 2018 fanden darüber hinaus auch die Talent Days der Oetker-Gruppe statt. Die insgesamt 71 Teilnehmer, die sich für die Teilnahme an den Talent Days bewerben mussten, erhielten an zwei Tagen Einblicke in die einzelnen Unternehmen und Geschäftsbereiche der Oetker-Gruppe. Zudem hatten die interessierten und potenzialreichen Kandidaten die Möglichkeit, in Form von gruppenübergreifenden praxisnahen Workshops ihr theoretisches Wissen unter Beweis zu stellen und wertvolle Kontakte zu Personalern sowie zu Mitarbeitern aus den verschiedenen Fachbereichen zu knüpfen. Das Bankhaus Lampe war mit einem M&A Workshop vertreten.

Mitarbeiterengagement

Auch außerhalb der Banktätigkeit engagieren sich viele Mitarbeiter und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, zum Beispiel als Referenten, Lehrbeauftragte, Vereinsvorstände oder Schatzmeister. Im sozialen oder gesundheitswirtschaftlichen Bereich ist das Engagement beim Kinderschutzbund in Bielefeld und bei der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft zu nennen.

Mitarbeiterverantwortung

Unsere Mitarbeiter nehmen eine wesentliche Rolle in unserem Geschäftsmodell ein. Zu unseren zentralen Nachhaltigkeitsthemen gehören deshalb die Akquise sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Darüber hinaus gilt es, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem eine faire Entlohnung, flexible Vereinbarungen zur Arbeitszeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Gesundheit im Vordergrund stehen. Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf motivierte und unterschiedlich denkende Mitarbeiter, die dadurch einen Mehrwert gegenüber den Kunden und der Bank generieren.

Beschäftigung

Analog zu den leicht sinkenden Beschäftigungszahlen des privaten Bankgewerbes insgesamt (Quelle: AGV Banken) hat sich die Anzahl der aktiven Mitarbeiter des Bankhaus Lampe im Laufe des Jahres 2018 auf insgesamt 612 Mitarbeiter (nach 626 Mitarbeitern im Vorjahr) reduziert. Hinzu kamen 34 passive Mitarbeiter in Altersteilzeit, Freistellung oder Elternzeit. Diese Veränderung ist überwiegend auf Einmaleffekte zurückzuführen.

Die Fluktuationsquote (Verhältnis Personalabgänge zur Gesamtzahl der Mitarbeiter im Mittel) liegt bei 11,6 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr (8,6 %) gestiegen. Der Wert liegt im Berichtsjahr über dem vom Bankenverband zuletzt erhobenen Durchschnittswert (Stand 2017: 7,1 %). Ziel ist es, Mitarbeiter langfristig zu halten. Das zeigt auch die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit, die zum Jahresende 2018 bei 11,7 Jahren lag und gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist (zuvor 11,3 Jahre).

Mitarbeiterbindung

Bankhaus Lampe bindet seine Mitarbeiter regelmäßig in Veränderungs- und Entwicklungsprozesse ein und beteiligt sie aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement. Dies erfolgt unter anderem im Rahmen von Informationsveranstaltungen und einem regelmäßigen Austausch innerhalb der Fachabteilungen sowie mit Vorgesetzten. Des Weiteren existiert ein offizielles Vorschlagswesen für alle Mitarbeiter, das im Rahmen einer Betriebsvereinbarung bereits 2004 initiiert und festgeschrieben wurde. Die Geschäftsleitung des Bankhaus Lampe wählt dafür gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat jedes Jahr einen Beauftragten für das betriebliche Vorschlagswesen (BVW-Beauftragter) aus, der Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter entgegennimmt. Geprüft und bewertet werden diese durch einen offiziellen Bewertungsausschuss, der sich aus dem BVW-Beauftragten und der jeweils zuständigen Fachabteilung sowie einem Mitglied des Gesamtbetriebsrats zusammensetzt. Die Mitarbeiter des Bankhaus Lampe werden so regelmäßig dazu aufgerufen, Verbesserungsvorschläge zu entwickeln und sich auch aktiv am Nachhaltigkeitsmanagement zu beteiligen. Als Anerkennung können pro Vorschlag 25 % des ersten Jahresnettonutzens aus dem umgesetzten Vorschlag (maximal jedoch 25.000 €) oder – sofern der Nutzen nicht bewertbar ist – 50 € bis 250 € vergütet werden.

Rekrutierung

In Zeiten des Fachkräftemangels kombiniert mit dem Rückgang der Arbeitgeberattraktivität der Bankenbranche, ist das Personalmanagement mit großen Herausforderungen verbunden. Daher wurden auch im Jahr 2018 die Personalrekrutierung und -betreuung sowie die nachhaltige Personalentwicklung mit großem Aufwand geplant und umgesetzt.

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

Das Bankhaus Lampe legt großen Wert auf ein hochwertiges und konstantes Weiterbildungsniveau seiner Mitarbeiter. Erklärtes Ziel ist es zudem, die Mitarbeiter möglichst langfristig an die Bank zu binden. Schwerpunkte bei den Fortbildungsmaßnahmen lagen 2018 daher analog zum Vorjahr auf den Themen Führung sowie Mitarbeitermotivation, -förderung und -bindung. Weitere Aspekte bildeten Schulungen im Zusammenhang mit regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen sowie englische Sprachkurse. Zudem unterstützt das Bankhaus Lampe berufsbegleitende Studiengänge oder Zertifikatsausbildungen seiner Mitarbeiter, wie zum Beispiel die Ausbildung zum Financial Planner oder Chartered Financial Analyst. Zusätzlich ermöglicht und fördert die Bank für ausgewählte Mitarbeiter berufsbegleitende Masterstudiengänge. Im Berichtsjahr wurden beispielsweise die Fachrichtungen Steuern, Financial Services sowie Generationenmanagement & Estate Planning belegt.

Auch 2018 besuchten Mitarbeiter wieder eine Vielzahl externer Seminare. Die Veranstaltungen sind in folgende Themengebiete zu untergliedern:

- // Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch und fachspezifische Tagungen
- // Seminare zu neuen gesetzlichen Anforderungen
- // Seminare zur Persönlichkeitsbildung

2018 entfielen auf jeden Mitarbeiter des Bankhaus Lampe durchschnittlich 2,1 Weiterbildungstage.

Mitarbeiterführung

Das Thema „Mitarbeiterführung“ genießt in der Bank und ihren Tochtergesellschaften einen hohen Stellenwert. In einem Dienstleistungsunternehmen mit einer so anspruchsvollen Kundschaft sind motivierte, gut ausgebildete, kompetente und zufriedene Mitarbeiter von sehr großer Bedeutung. Deshalb möchte die Bank insbesondere diese Zielgruppe binden. Empirischen Untersuchungen zufolge ist eine „gute“ Führungskraft Hauptmotivator und Bindungsfaktor für Mitarbeiter. Es liegt daher im langfristigen Interesse der gesamten Bank, die Qualifikation und Förderung der Führungskräfte zu intensivieren und systematisieren. Neben der individuellen fachlichen wie persönlichen Weiterbildung, welche allen Mitarbeitern offensteht, werden Führungskräfte im Rahmen externer Schulungen rechtzeitig auf ihre Funktion vorbereitet und durch weitere bedarfsgerechte Schulungen oder Coachings bei der Erfüllung ihrer Aufgaben weiter unterstützt.

Neben der Nachwuchsförderung spielt der Einsatz von Praktikanten und Werkstudenten eine zunehmend große Rolle. Die Unterstützung durch Studierende wurde auch im Jahr 2018 erneut von vielen Fachbereichen in der Bank nachgefragt. Gleichzeitig nutzen viele Praktikanten und Werkstudenten die Möglichkeit, im Bankhaus Lampe erste Berufserfahrungen zu sammeln (siehe auch „Gesellschaftliche Verantwortung / Nachwuchsförderung“).

Die Situation von Arbeitgebern und insbesondere von Banken als Arbeitgeber entwickelt sich verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt: Der demographische Wandel, der Fachkräftemangel, die Anforderungen von Millennials an ihre Arbeit (Stichworte Selbstverwirklichung, Work-Life, Shareconomy etc.) sowie die zunehmend negative Reputation von Banken führen dazu, dass der „war for talent“ unverändert in vollem Gang ist. Vor diesem Hintergrund ist es mehr denn je notwendig, gute und qualifizierte Mitarbeiter an die Bank zu binden. Schon 2016 wurde daher ein Talentmanagement-Programm zur Mitarbeiterbindung, -förderung und -motivation entwickelt. Das Programm fokussiert neben einer Weiterentwicklung der Mitarbeiter in eine Führungsrolle ebenso die Perspektiven einer Fach- oder Projektlaufbahn. Damit liegt der Schwerpunkt des Programms auf der weiteren Ausbildung überfachlicher Kompetenzen.

Vereinbarkeit von Beruf & Familie

Die Unterstützung von Familien ist ein wichtiger Teil der Personalpolitik des Bankhaus Lampe. Zum Jahresende 2018 befanden sich 14 Mitarbeiter in Mutterschutz beziehungsweise Elternzeit. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist das Bankhaus Lampe intensiv darum bemüht, den Mitarbeitern auch während der Elternzeit Einsatzmöglichkeiten anzubieten, um die spätere Rückkehr in das berufliche Umfeld möglichst problemlos gestalten zu können. Hilfreich ist dabei sowohl der Kinderbetreuungszuschuss, den die Bank seit 2007 anbietet, als auch die Unterstützung durch einen Familienservice.

Speziell geschulte Experten einer externen Mitarbeiterberatung stehen allen Mitarbeitern und ihren im Haushalt lebenden Angehörigen für individuelle Beratungen in schwierigen Berufs- und Lebenssituationen (berufliche, private und gesundheitliche Fragestellungen) zur Verfügung. Diese Kooperation mit einer unabhängigen externen Mitarbeiterberatung wurde auch im Jahr 2018 von den Mitarbeitern der Bank und der Lampe Asset Management stark nachgefragt. Ziel ist der Erhalt, die Wiederherstellung und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, des Wohlbefindens und der Arbeitszufriedenheit. Darüber hinaus soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter gestärkt werden.

Vielfalt, Vergütung und Arbeitszeitmodelle

Nähere Informationen zu Vielfalt und Chancengleichheit sowie zu Vergütung und Arbeitszeitmodellen in der Bankhaus Lampe Gruppe finden sich im Entgeltbericht ab Seite 82.

Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2014 wurde das Gesundheitsmanagement in der Bank und den Tochtergesellschaften implementiert. Verschiedene Maßnahmen aus den Bereichen Prävention, Bewegung, Ernährung und Stressmanagement werden seitdem den Mitarbeitern der Bank angeboten. Ziel ist es, Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz aufrechtzuerhalten und zu verbessern.

Im Bereich der Prävention bietet die Bank seit der Einführung des Gesundheitsmanagements allen Mitarbeitern einen qualitativ hochwertigen Gesundheits-Check-up bei einem auf Präventivmedizin spezialisierten Anbieter an. Die Check-ups werden von den Mitarbeitern stark nachgefragt und die Rückmeldungen sind ausschließlich positiv.

Die vorgeschriebenen Bildschirmarbeitsplatzvorsorgeuntersuchungen (G37) führt die Bank regelmäßig über den betriebsärztlichen Dienst durch. Da der Arbeitsalltag in sehr hohem Maße von der Arbeit am Bildschirm geprägt ist, ist die Wahl der richtigen Sehhilfe – sofern erforderlich – für den Arbeitsplatz wichtig. Gemeinsam haben die Personalabteilung und der Gesamtbetriebsrat die vorhandene Regelung zur Bezuschussung der Bildschirmarbeitsplatzbrille überarbeitet. Die neue Regelung stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter bei Bedarf eine passende Brille erhält.

Im Berichtsjahr förderte die Bank erneut die Teilnahme an gemeinsamen sportlichen Veranstaltungen. So zeigten beim Firmenlauf B2Run in Düsseldorf insgesamt 42 Läufer des Bankhaus Lampe neben Teamgeist ihren Spaß an der Bewegung – und liefen mit rund 12.500 anderen Teilnehmern nach einer Strecke von 6,2 Kilometern in die ESPRITarena ein.

Mitarbeiter der Bank haben auch wieder an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilgenommen. Ziel dieser Aktion ist es, bereits auf dem Weg zum Arbeitsplatz etwas für seine persönliche Gesundheit zu tun. Am Standort Düsseldorf war zudem eine mobile Fahrradwerkstatt verfügbar.

Die Kooperationen mit einem überregionalen Anbieter für Rückentraining sowie einer deutschlandweit vertretenen Sportstudiokette werden ebenfalls weiterhin von den Mitarbeitern genutzt.

Im Jahr 2018 hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, an einem Vortrag zum Thema „Health Empowerment – Warum uns Laufen gesund und glücklich macht!“ teilzunehmen. Der Vortrag wurde von 16 Mitarbeitern besucht. Im Vorfeld konnten die Mitarbeiter eine Körperanalyse durchführen. Diese Möglichkeit wurde von 13 Mitarbeitern genutzt. An dem im Anschluss an den Vortrag stattfindenden Laufcoaching nahmen 20 Mitarbeiter teil.

Darüber hinaus wurde an den Standorten in Berlin und Düsseldorf eine „Bewegte Mittagspause“ angeboten. Im Rahmen des Bewegungsprogramms wurde die angespannte Muskulatur durch Übungen aufgelockert und entspannt. Die Bewegungsprogramme wurden sehr gut angenommen.

Umweltschutz

Umweltschutz ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik der Bank. Unser Ziel ist es, unternehmerisches Handeln und ökologische Anforderungen miteinander in Einklang zu bringen. Wir verpflichten uns im Rahmen unserer Möglichkeiten als Dienstleister dazu, die natürlichen Ressourcen zu schonen und zu erhalten. Wir sehen auch jeden Mitarbeiter in der Pflicht, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Neben einem Umweltleitbild und -leitlinien werden regelmäßig auf Jahresbasis konkrete Maßnahmen definiert, verfolgt und überprüft.

Umweltschutzleitlinien

In Bezug auf den Umweltschutz hat sich die Bank Leitlinien auferlegt. Demnach verpflichten sich unsere Mitarbeiter zu folgenden Standards:

- // Wir handeln ökologisch verantwortungsvoll zum Schutz der Umwelt und unserer natürlichen Lebensgrundlagen.
- // Wir betreiben unser Bankgeschäft unter Beachtung einer weitest möglichen Schonung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt.
- // Wir überprüfen kontinuierlich, ob unsere Arbeitsweise den aktuellen Erkenntnissen in Bezug auf Umweltschutz entspricht und ergreifen notwendige Maßnahmen zur Beseitigung von Umweltbelastungen.
- // Die Vermeidung, Verminderung bzw. Verwertung von Abfällen hat Vorrang vor Deponierung oder Verbrennung.
- // Wir betreiben eine offene Umweltinformationspolitik gegenüber Mitarbeitern, Kunden, Behörden und Lieferanten.
- // Im Rahmen unserer Umweltverantwortung werden bei Bedarf Mitarbeiter geschult und über aktuelle Umweltfragen informiert.

Umweltschutzmaßnahmen

Das Erbringen und kreative Mitgestalten von Vorschlägen zur Verbesserung der Umwelt sind Grundvoraussetzungen eines funktionierenden Umweltschutzes. Alle Mitarbeiter der Bankhaus Lampe Gruppe unterschreiben eine Umweltschutzerklärung. Damit soll eine verstärkte Sensibilisierung sowie eine Erhöhung des Umweltbewusstseins geschaffen werden. Die Mitarbeiter können sich an der Entwicklung geeigneter Umweltschutzmaßnahmen aktiv beteiligen und ihre Ideen im Rahmen des Vorschlagswesens einbringen. Darüber hinaus werden von einem Umweltschutzbeauftragten im Rahmen des Umweltschutzmanagements Maßnahmen entwickelt, vorgestellt und umgesetzt. Ein Umweltausschuss dient dabei dem internen Informationsaustausch, der Erarbeitung von Entscheidungsvorlagen und der Umsetzung geeigneter Initiativen innerhalb der Gesamtbank. Der Status quo wird regelmäßig in einem Umweltschutzbericht im Intranet der Bank offengelegt.

Die Handlungsfelder im Bereich Umweltschutz sowie die dafür entwickelten Projekte und umgesetzten Maßnahmen sind vielfältig. Zum Beispiel wird unterjährig im Rahmen des technischen Managements kontinuierlich bei der Überprüfung haustechnischer Anlagen und bei Wartungsleistungen in allen Niederlassungen nach Energiesparpotenzialen gesucht. Bei angemieteten Liegenschaften nimmt die Bank Einfluss auf die Eigentümer und unterstützt den Einsatz energetisch wirksamer und ökologisch sinnvoller Maßnahmen. Neben den übergreifenden Umweltthemen hat das Bankhaus Lampe 2018 auch kontinuierlich an Detaillösungen gearbeitet, die im Kleinen wirken und dennoch Signalwirkung entwickeln:

- // Begleitende energie- und umweltrelevante Planung beim Umbau des Stammhauses in Bielefeld
- // Recycling alter Mobiltelefone, dadurch klimawirksamer Ausgleich von CO₂-Emissionen
- // Nutzung von Strom aus regenerativen Quellen, dadurch Einsparung von 187 Tonnen CO₂-Emissionen
- // Kontinuierliche Umstellung von gedruckten und per Post versendeten Kontoauszügen auf PDF-Kontoauszüge mit Bereitstellung im e-Postkorb

Mobilitätsmanagement

Das Thema Mobilität hat im Bankhaus Lampe einen hohen Stellenwert. So werden durch den Einsatz von Bahncards und die vermehrte Nutzung von Bahnfahrten seit mehreren Jahren regelmäßig Beiträge zur Ressourcenschonung geleistet.

Gleichzeitig stehen Aspekte der CarPolicy laufend auf dem Prüfstand. Während Alternativen mit Blick auf die Diesel-Fahrverbot-Thematik noch diskutiert werden, wurden die Obergrenze für den CO₂-Ausstoß bereits angepasst sowie eine Begrenzung der zulässigen Motorleistung für Dienstfahrzeuge vorgenommen.

Das Bankhaus Lampe beschäftigt sich hinsichtlich des Zukunftsthemas Mobilität bereits seit einigen Jahren mit der Elektromobilität und hatte 2017 in Erwägung gezogen, 2018 oder 2019 Elektrofahrzeuge als Dienstfahrzeuge aufzunehmen. Im Berichtsjahr 2018 wurde daher eine mehrmonatige Testphase im Bereich „E-Mobilität“ am Standort Düsseldorf durchgeführt. Dabei konnten interessierte Dienstwagenberechtigte einen VW-Golf nutzen, um eine umweltbewusste, vermeintlich zukunftssträchtige Antriebsform kennen zu lernen und Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. Auf Basis der nun vorliegenden Langzeit-Testergebnisse wird jedoch aktuell keine Erweiterung der CarPolicy um Elektrofahrzeuge für Dienstwagenberechtigte vorgenommen. Diese Entscheidung geht vor allem auf die begrenzte Reichweite sowie die fehlende flächendeckende Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zurück. Dennoch wird das Bankhaus Lampe die Entwicklung der Elektromobilität weiterhin im Blick behalten.

Liegenschaften und Bauen

Das Thema Bauen gemäß den ökologischen, ökonomischen und technischen Qualitätszielen der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) spielte bei dem Umbau in Bielefeld im Jahr 2018 eine wichtige Rolle. Für 2020 ist der Umzug aller Düsseldorfer Liegenschaften in einen einzigen gemeinsamen Neubau vorgesehen. Durch den Umzug und kürzere Wege wird sich nicht nur der Austausch und die Zusammenarbeit der Düsseldorfer Mitarbeiter verbessern. Wir gehen auch davon aus, dass wir signifikante Energieeinspareffekte realisieren werden. Gleiches gilt für den Wiedereinzug der Bielefelder Niederlassung in die Räumlichkeiten am Alter Markt. Dieser ist für das Jahresende 2019 vorgesehen.

Bericht zur Entgeltgleichheit und zur Gleichstellung der Bankhaus Lampe Gruppe

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für die Bankhaus Lampe Gruppe auch, zukunftsfähig zu bleiben und mit der Bemühung um Gleichstellung auch die Diversität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern. Vielfalt und Chancengleichheit, eine faire Entlohnung und flexible Arbeitszeitmodelle sind die Grundlage, Talente nicht nur zu gewinnen, sondern langfristig an das Bankhaus Lampe zu binden. Nur wenn das Bankhaus nach innen für seine Mitarbeiter Besonderes leistet, entsteht ein tragfähiges Fundament, um für alle Anspruchsgruppen und vor allem die Kunden Besonderes zu leisten.

Vielfalt und Chancengleichheit

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 beschäftigte die Bank inklusive der inländischen Tochtergesellschaften 603 aktive Mitarbeiter. Davon waren insgesamt 45 % (260 Mitarbeiter) weiblichen und 55 % (343 Mitarbeiter) männlichen Geschlechts. Insgesamt waren 18 % (106 Mitarbeiter) in Führungspositionen beschäftigt. Von den 106 Führungskräften waren 27 Personen weiblich. Der Frauenanteil von 25 % unter den Führungskräften war damit etwas höher als im Vorjahr (23 %).

Die Neuverpflichtung von Mitarbeitern unterstreicht den Anspruch, Chancengleichheit aktiv zu fördern. So lag der Anteil neu eingetretener weiblicher Mitarbeiter im Jahr 2018 bei 31 %.

Vergütung

Das Bankhaus Lampe folgt den „Tarifverträgen für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken“ inklusive der darin enthaltenen Regelungen zu Chancengleichheit, Familie und Beruf, Sozialzulagen, Urlaub, Vorruhestand, Altersteilzeit etc. Insbesondere durch den Anteil an Tarifmitarbeitern ergibt sich eine Gleichstellung bei der Vergütung vergleichbarer Positionen, die geschlechterneutral nach fachlicher Qualifikation besetzt werden.

Im Jahr 2018 waren im Durchschnitt 38 % der Mitarbeiter im tariflichen Bereich angestellt. Bei außertariflichen Mitarbeitern erfolgt die Vergütung ebenfalls nach Qualifikation sowie fachlicher Anforderung und damit diskriminierungsfrei.

Modelle zur Flexibilisierung von Arbeitszeit und -ort

Bei Bedarf bietet das Bankhaus Lampe flexible Arbeitszeitmodelle an, um auf die persönliche Situation der Mitarbeiter einzugehen. So gibt es eine Vielzahl individueller Lösungen, die unterschiedliche Arbeitstage sowie unterschiedliche Arbeitszeiten bedarfsgerecht kombinieren.

Im Übrigen sollen im Jahr 2019 bankweit einheitliche Regelungen zum mobilen Arbeiten, also zum Arbeiten an Orten außerhalb der Bank, eingeführt werden. Damit würde die bisherige Praxis, die Lösungen für den Einzelfall bietet, harmonisiert.

Knapp unter der Hälfte (48 %) der Teilzeitbeschäftigten arbeiten vollzeitnah mit mindestens 30 Wochenstunden, wobei der Frauenanteil hier signifikant höher liegt.

Statistische Angaben

Die Bank macht, orientiert an § 21 EntgTranspG, folgende statistische Angaben (Stand Dezember 2018):

Bankhaus Lampe KG	Vollzeit	Teilzeit	Gesamt	Anteil in %
Weiblich	156	104	260	45 %
Männlich	328	15	343	55 %
Gesamt	484	119	603	
Anteil in %	80 %	20 %		

Weitere Maßnahmen und Ausblick

Schon jetzt sind alle inländischen Mitarbeiter der Bankhaus Lampe Gruppe verpflichtet, Schulungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) zu absolvieren. Zudem sind die Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Nachhaltigkeitsbericht dargestellt. Bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter achtet das Bankhaus Lampe bei Ausschreibung und Auswahl auf Geschlechterneutralität. Das Bankhaus Lampe wird Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer weiterhin fördern und zusätzlich außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeiträume veröffentlichen und operationalisieren.

Gremien

Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafter

Klemens Breuer, Sprecher
Markus Bolder
Ute Gerbaulet

Kommanditisten

Dr. August Oetker KG
Rudolf Schweizer
Dr. h.c. August Oetker
Ludwig Graf Douglas
Markus von Luttitz
Richard Oetker
Dr. Alfred Oetker
Ferdinand Oetker
Julia Oetker

Stand März 2019

Beirat

Dr. Heino Schmidt, Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Albert Christmann, Stellvertretender Vorsitzender

Persönlich haftender Gesellschafter der Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Alfred Oetker

Gesellschafter und Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der
Dr. August Oetker KG, Bielefeld

Dr. Harald Schaub

Mitglied der Geschäftsleitung der Chemische Fabrik Budenheim KG,
Budenheim

Dr. Arnt Vespermann

Chief Executive Officer der Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-
Gesellschaft A/S & Co KG, Hamburg

Stand März 2019

Adressen

Bankhaus Lampe KG

Berlin

Carmarstraße 13
10623 Berlin
Telefon +49 30 319002-0
Telefax +49 30 319002-324

Bielefeld

Alter Markt 3
33602 Bielefeld
Telefon +49 521 582-0
Telefax +49 521 582-1195

Bonn

Heinrich-Brüning-Straße 16
53113 Bonn
Telefon +49 228 850262-0
Telefax +49 228 850262-99

Bremen

Altenwall 21
28195 Bremen
Telefon +49 421 985388-0
Telefax +49 421 985388-99

Dresden

Käthe-Kollwitz-Ufer 82
01309 Dresden
Telefon +49 351 207815-0
Telefax +49 351 207815-29

Düsseldorf

Jägerhofstraße 10
40479 Düsseldorf
Telefon +49 211 4952-0
Telefax +49 211 4952-111

Frankfurt/Main

Freiherr-vom-Stein-Straße 65
60323 Frankfurt/Main
Telefon +49 69 97119-0
Telefax +49 69 97119-119

Hamburg

Ballindamm 11
20095 Hamburg
Telefon +49 40 302904-0
Telefax +49 40 302904-18

München

Brienner Straße 29
80333 München
Telefon +49 89 29035-600
Telefax +49 89 29035-799

Münster

Domplatz 41
48143 Münster
Telefon +49 251 41833-0
Telefax +49 251 41833-50

Osnabrück

Schloßstraße 28/30
49074 Osnabrück
Telefon +49 541 580537-0
Telefax +49 541 580537-99

Stuttgart

Büchsenstraße 28
70174 Stuttgart
Telefon +49 711 933008-0
Telefax +49 711 933008-99

Stand März 2019

Lampe Asset Management GmbH

Düsseldorf

Jägerhofstraße 10
40479 Düsseldorf
Telefon +49 211 95742-500
Telefax +49 211 95742-570

Frankfurt/Main

Bockenheimer Anlage 44
60322 Frankfurt/Main
Telefon +49 69 2444878-0
Telefax +49 69 2444878-99

Stand März 2019

Impressum

Herausgeber

Bankhaus Lampe KG
Unternehmenskommunikation
Jägerhofstraße 10
40479 Düsseldorf
www.bankhaus-lampe.de

Layout und Satz

Instinctif Partners
Maximilianstraße 25
80539 München
www.instinctif.de

Druck

Wilhelm Brocker GmbH
51515 Kürten-Dürscheid www.brocker.com

Bildnachweis

Bankhaus Lampe KG



Bankhaus Lampe